Universität Zürich[UZH]

Strafrecht BT I

Prof. Dr. iur. Marc Thommen

Halloween Horror

- 31. Oktober 2025, 22.40h: Halloween-Party in Meilen/ZH an der Rainstrasse eskaliert: Angriff von jungen Männern auf Jugendliche.
- Sie bedrohten Jugendliche und verletzten sie teilweise. Einige zwangen sie, sich bis auf die Unterwäsche auszuziehen.
- Die Täter nahmen ihnen Mobiltelefone, Bargeld und einen E-Roller ab.
- Die Kleider mussten die Jugendlichen zurücklassen.

20min.ch

Betrug

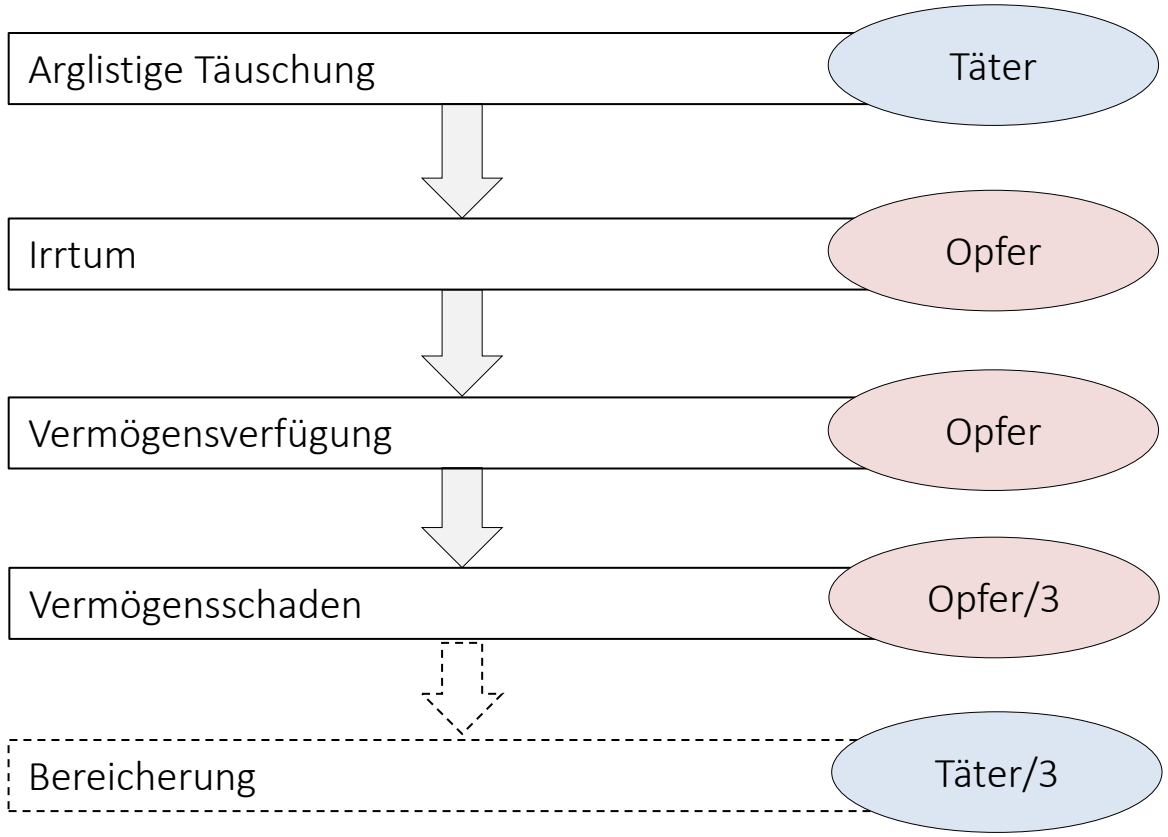
Zusammenfassung

Art. 146 – Betrug

Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Art. 146 – Betrug

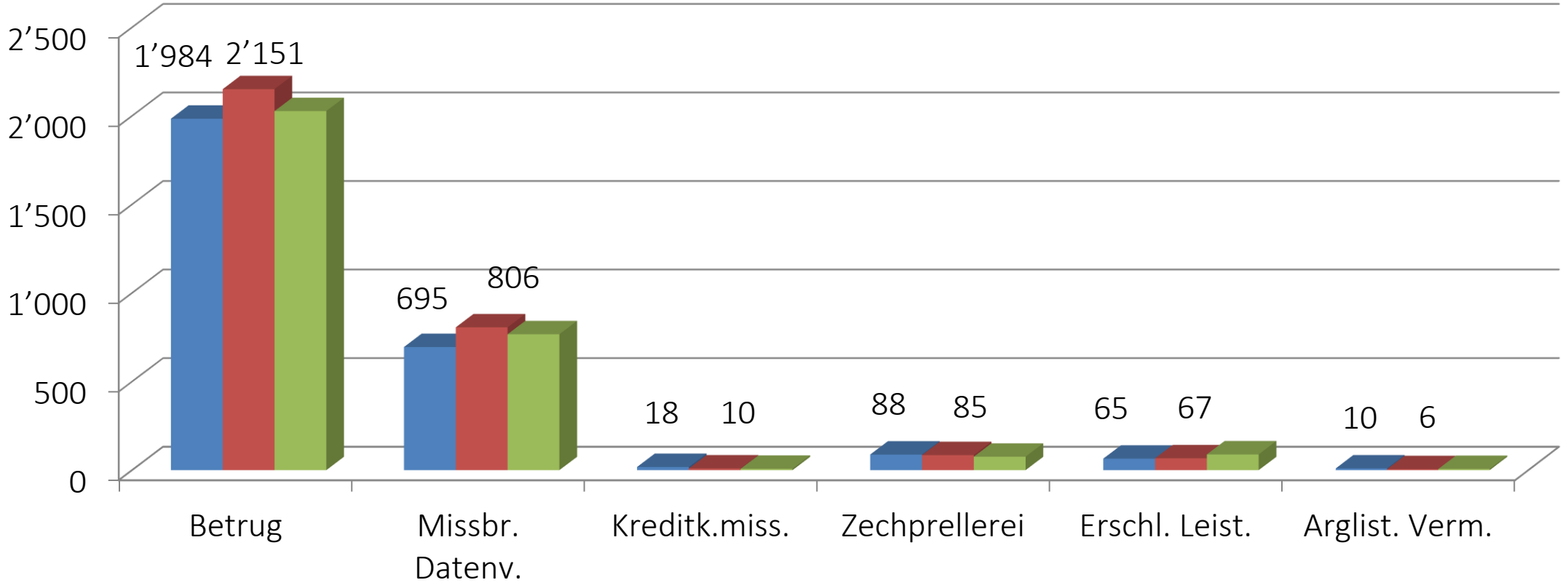
Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.



Strafrecht BT I

1. Einleitung
2. Leib und Leben
3. Konkurrenzlehre
4. Vermögen
   a. Unrechtmässige Aneignung Art. 137
   b. Veruntreuung Art. 138
   c. Diebstahl Art. 139
   d. Raub Art. 140
   e. Sachentziehung Art. 141
   f. Urm. Verwendung Vermögen Art. 141bis
   g. Sachbeschädigung Art. 144
   h. Betrug Art. 146
   i. **Betrüg. Missbrauch DVA Art. 147**
   j. **Check-/Kreditkartenmissbrauch Art. 148**
   k. **Erpressung Art. 156**
   l. Ungetreue Geschäftsbesorgung Art. 158
   m. Hehlerei Art. 160
   n. Geringfügige Vermögensdelikte Art. 172ter

Betrugsdelikte – 2020/2023/2024



Bundesamt für Statistik

Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

Art. 147 StGB

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

[2] Handelt der Täter gewerbsmässig, so wird er mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

[3] Der betrügerische Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage zum Nachteil eines Angehörigen oder Familiengenossen wird nur auf Antrag verfolgt.

StGB
Schweizerisches Strafgesetzbuch

Art. 147 – Utilisation frauduleuse d'un **ordinateur**

[1] Quiconque, dans le dessein de se procurer ou de procurer à un tiers un enrichissement illégitime, influe sur un processus électronique ou similaire de traitement ou de transmission de données en utilisant des données de manière incorrecte, incomplète ou indue ou en recourant à un procédé analogue, et provoque, **par le biais du résultat inexact ainsi obtenu**, un transfert d'actifs au préjudice d'autrui ou le dissimule aussitôt après, est puni d'une peine privative de liberté de cinq ans au plus ou d'une peine pécuniaire.

2 Si l'auteur fait métier de tels actes, il est puni d'une peine privative de liberté de six mois à dix ans.

3 L'utilisation frauduleuse d'un ordinateur au préjudice des proches ou des familiers n'est poursuivie que sur plainte.

Art. 147 – Abuso di un impianto per l'elaborazione di dati

1 Chiunque, per procacciare a sé o ad altri un indebito profitto, servendosi in modo abusivo, incompleto o indebito di dati, oppure di un analogo procedimento, influisce su un processo elettronico o simile di trattamento o di trasmissione di dati e provoca, per mezzo dei risultati erronei così ottenuti, un trasferimento di attivi a danno di altri o dissimula un trasferimento di attivi appena effettuato, è punito con una pena detentiva sino a cinque anni o con una pena pecuniaria.

2 La pena è una pena detentiva da sei mesi a dieci anni se il colpevole fa mestiere di tali operazioni.

3 L'abuso di un impianto per l'elaborazione di dati a danno di un congiunto o di un membro della comunione domestica è punito soltanto a querela di parte.

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbei-tungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

[2] Handelt der Täter gewerbsmässig, so wird er mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

[3] Der betrügerische Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage zum Nachteil eines Angehörigen oder Familiengenossen wird nur auf Antrag verfolgt.

Grundtatbestand

Qualifikation Gewerbsmässigkeit

Antragsprivilegierung

Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

Art. 147 StGB

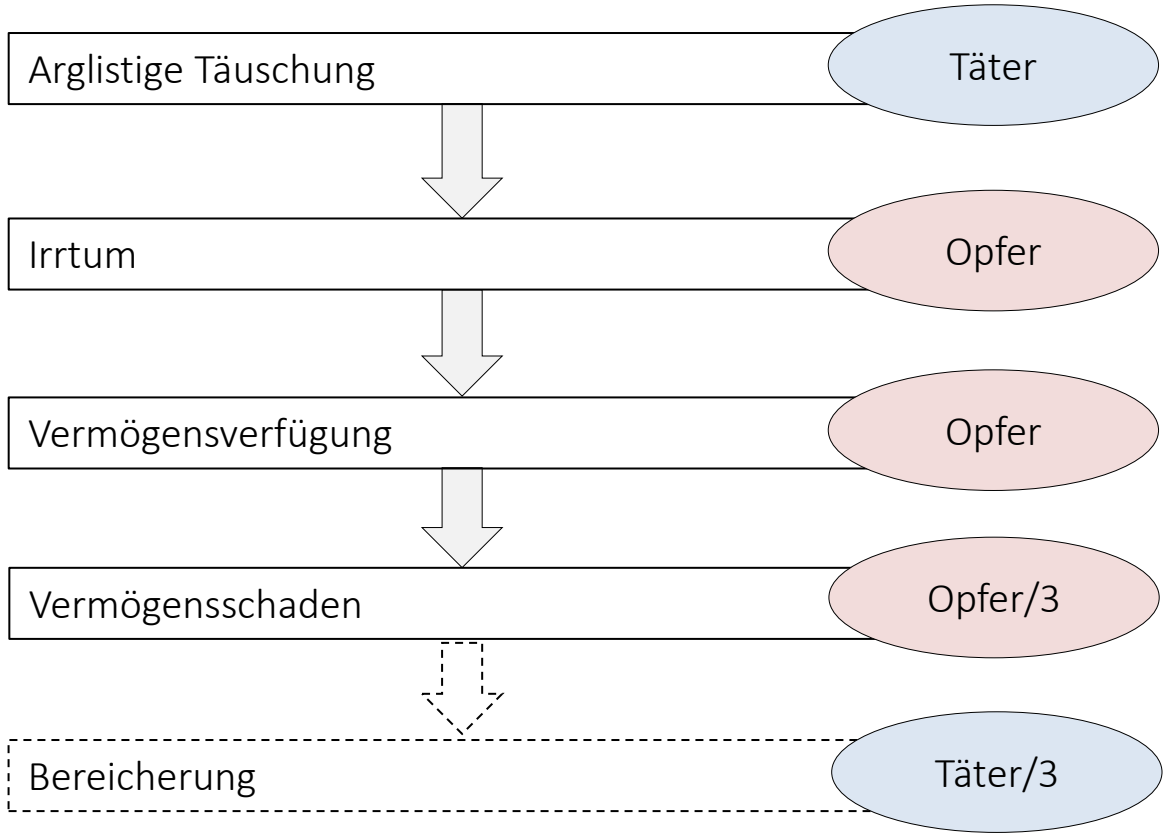
Abgrenzung Betrug

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

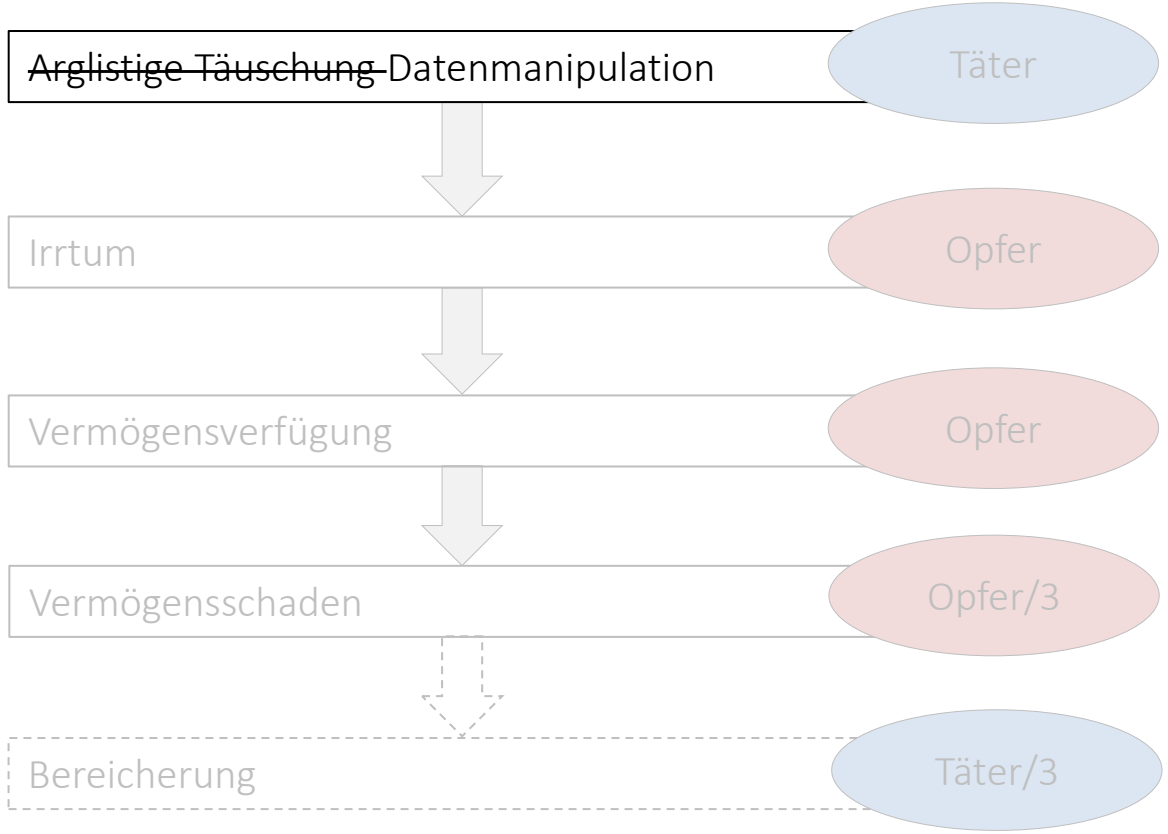
Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.



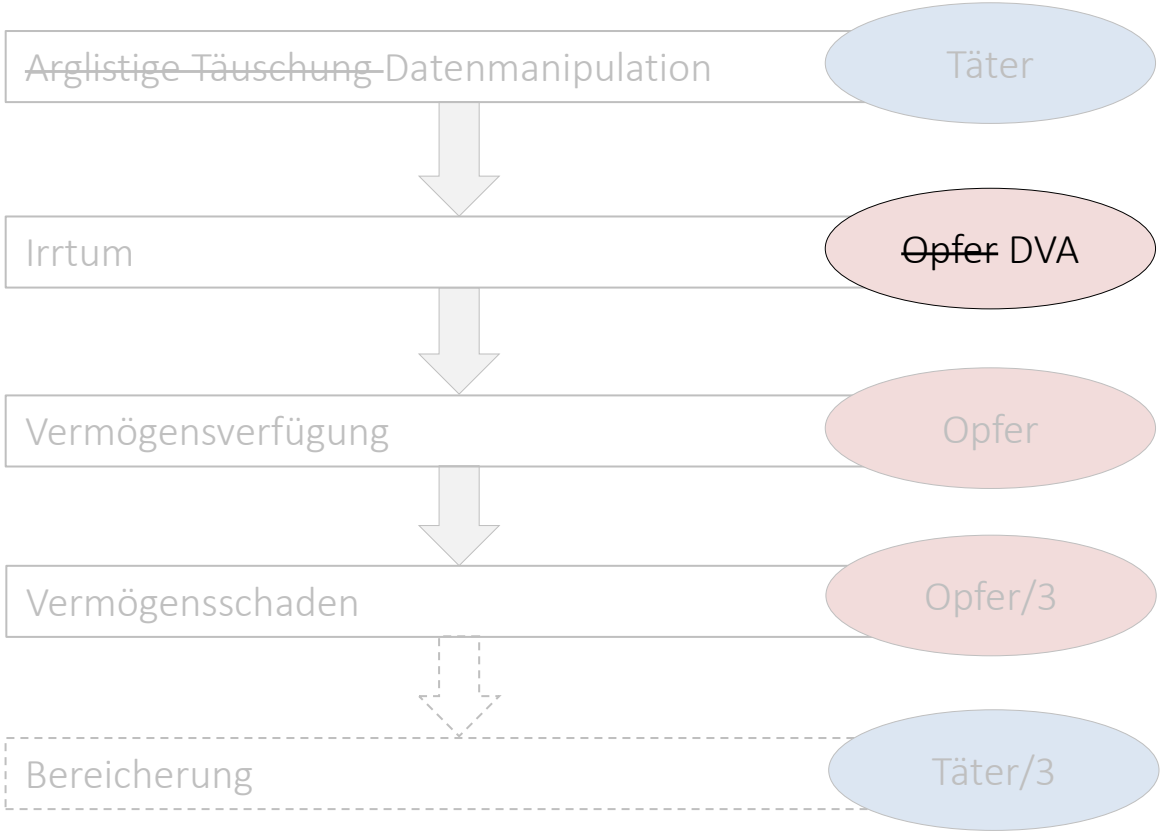
Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

«Art. 147 StGB erfasst… «Computerbetrug»… Die Bestimmung von Art. 147 StGB lehnt sich an den Tatbestand des Betruges an. Dabei tritt an die Stelle der arglistigen Täuschung… die **Datenmanipulation**.» – BGE 150 IV 188



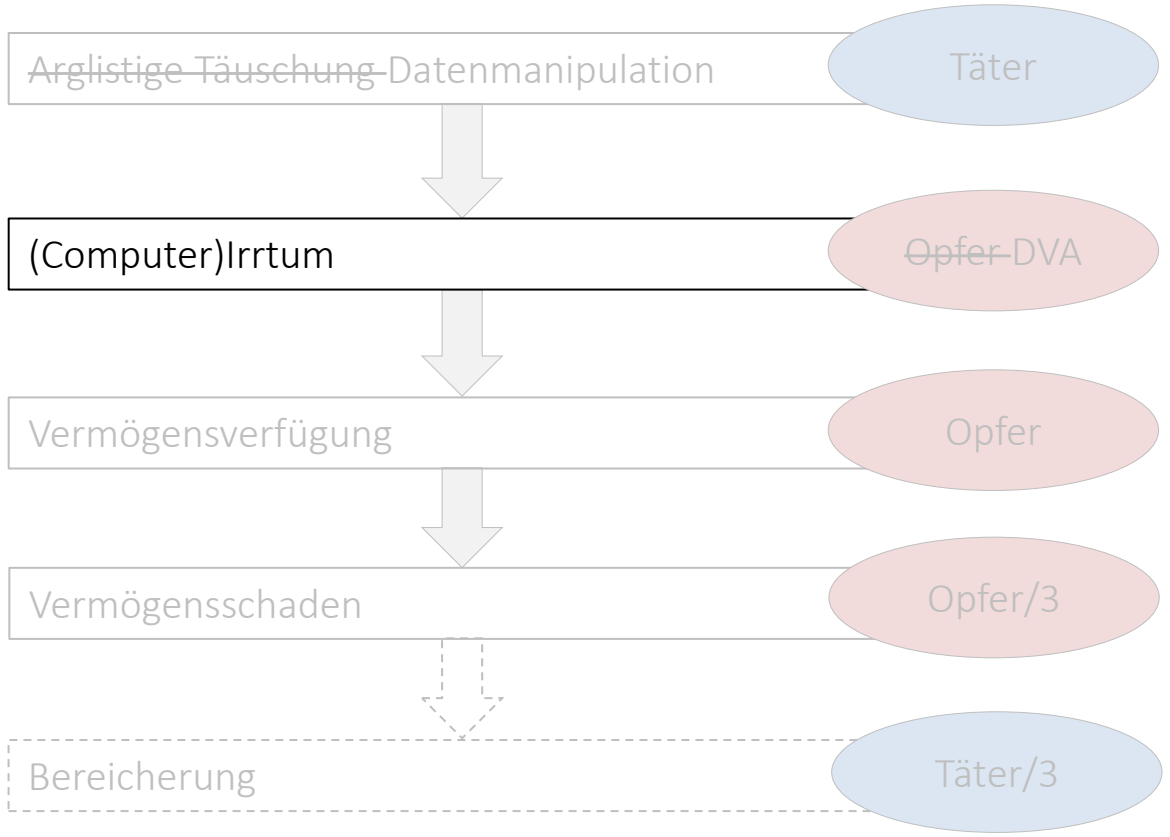
Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

«…**mangels Täuschung einer Person** nicht unter die Strafnorm des Betruges gemäss Art. 146 StGB subsumiert werden kann.» – BGE 150 IV 188



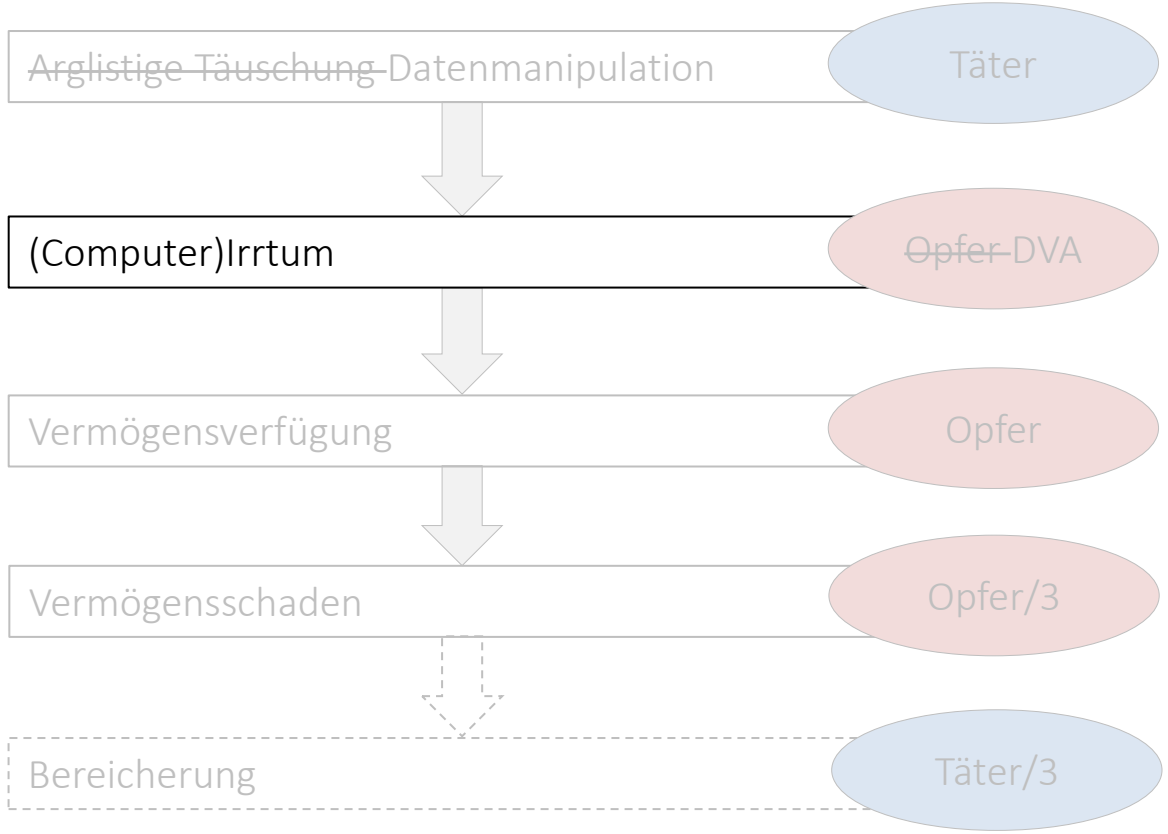
Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

«Dabei tritt an die Stelle… der Erweckung eines Irrtums… das Erzielen eines **unzutreffenden Ergebnisses** der Datenverarbeitung» – BGE 150 IV 188



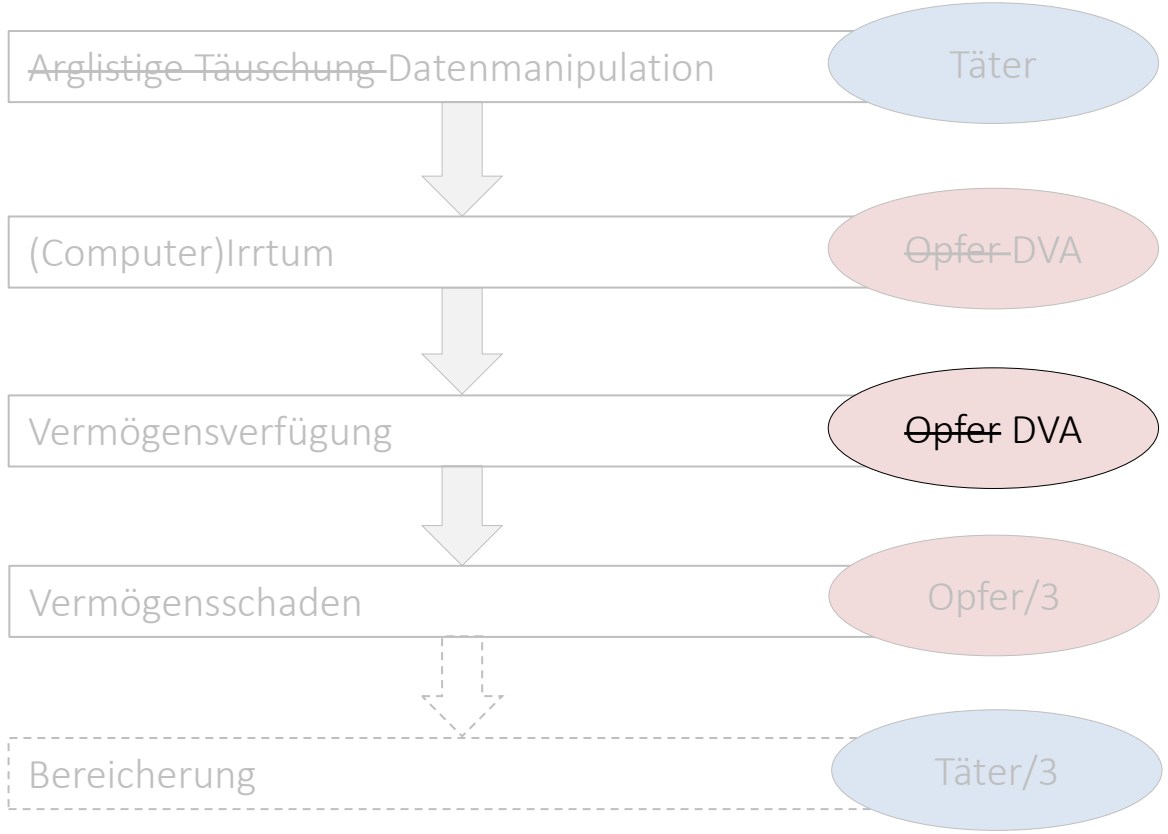
Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Quiconque, dans le dessein de se procurer… un enrichissement illégitime, influe sur un processus électronique… en utilisant des données de manière incorrecte, incomplète ou indue…, et provoque, **par le biais du résultat inexact ainsi obtenu**, un transfert d'actifs au préjudice d'autrui …est puni d'une peine privative de liberté de cinq ans au plus ou d'une peine pécuniaire.



Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

«Statt der Vermögensdisposition des Betrugsopfers verlangt Art. 147 StGB die von der **Datenverarbeitungsanlage (Computer)** vorgenommene Vermögensverschiebung zulasten Dritter, etwa durch Auszahlung eines Barbetrages» – BGE 150 IV 188



Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

Art. 147 StGB

Im Detail

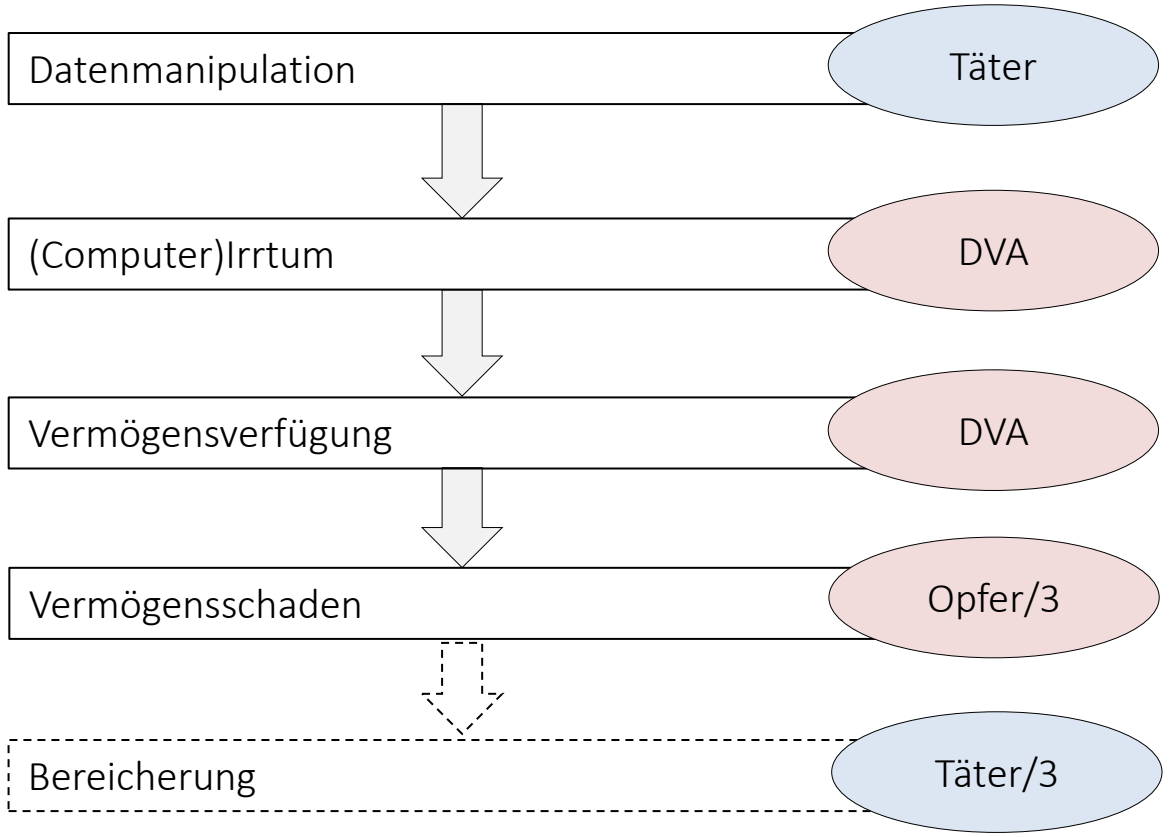
Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

- X. findet Porte-Monnaie auf der Strasse. Darin befindet sich eine EC-Karte mit zugehörigem PIN.
- Er geht zum nächsten Bankomaten und hebt CHF 1.000.– ab.

Vgl. OG/BL 25.6.1996 – BJM 1997 244

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

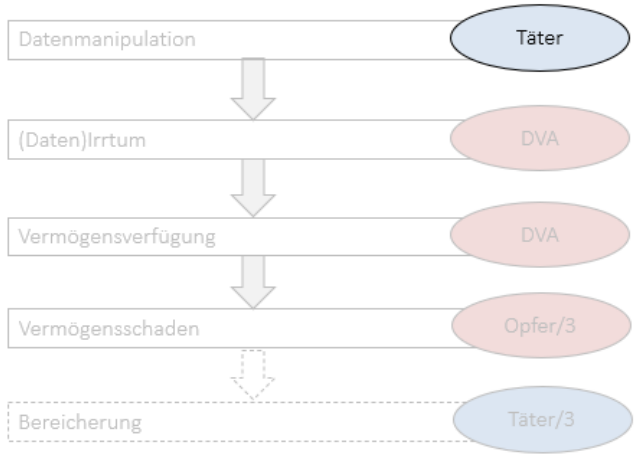


Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Tatobjekt/Tatmittel
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Täter

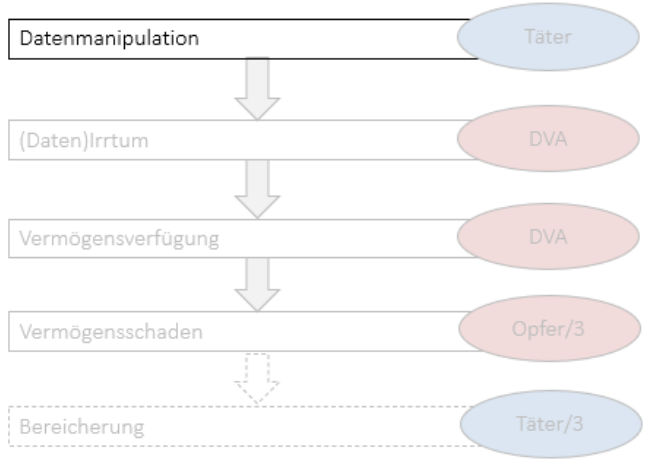
- Jedermannsdelikt
- Gewerbsmässigkeit: Art. 147 Ziff. 2
  «nach Art eines Berufs»: BGE 123 IV 113, persönliche Verhältnisse: Art. 27

Vgl. OG/BL 25.6.1996 – BJM 1997 244

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Tatobjekt/Tatmittel
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



Tatobjekt/Tatmittel

Der Missbrauch findet an **Daten**verarbeitungsanlagen mittels unrichtiger, unvollständiger, unbefugt erlangter/ verwendeter **Daten** statt.

Tatobjekt/Tatmittel

Art. 110 StGB – Begriffe

[Keine Definition von Daten]

Tatobjekt/Tatmittel

«Daten [sind] alle Informationen über einen Sachverhalt in Form von Buchstaben, Zahlen, Zeichen, Zeichnungen u. ä., die zur weiteren Verwendung vermittelt, verarbeitet oder aufbewahrt werden.»
Botschaft 1991

Tatobjekt/Tatmittel

« Daten… sind mithin Informationen, die von einer [Datenverarbeitungsanlage] mittels der zu ihrem Betriebe gehören-den Programme in nicht direkt visuell erkennbarer, üblicherweise codierter Form entgegengenommen, automatisiert bearbeitet und wieder abgegeben werden » – BGE 150 IV 188

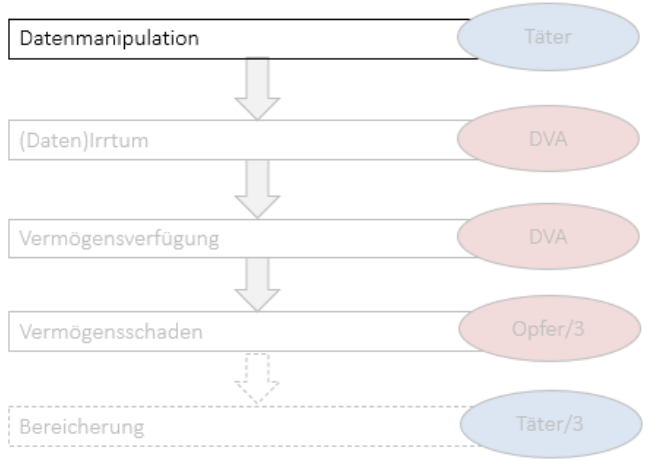
Tatobjekt/Tatmittel

«Daten… als (maschinen-) lesbare und -bearbeitbare, in der Regel digitale Repräsentation von Information.» - Wikipedia/Daten

Tathandlung I

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Tatobjekt/Tatmittel
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



Tathandlung I

- Verwendung unrichtiger Daten
- Verwendung unvollständiger Daten
- Verwendung von Daten ohne Befugnis

BGE 150 IV 188 E. 4.8.3

Tathandlung I

- Verwendung unrichtiger Daten
- Verwendung unvollständiger Daten
- Verwendung von Daten ohne Befugnis

BGE 150 IV 188 («Eine unrichtige Verwendung von Daten liegt vor,… wenn etwa… die Zahlen einer vorzunehmenden Überweisung falsch eingegeben werden»)

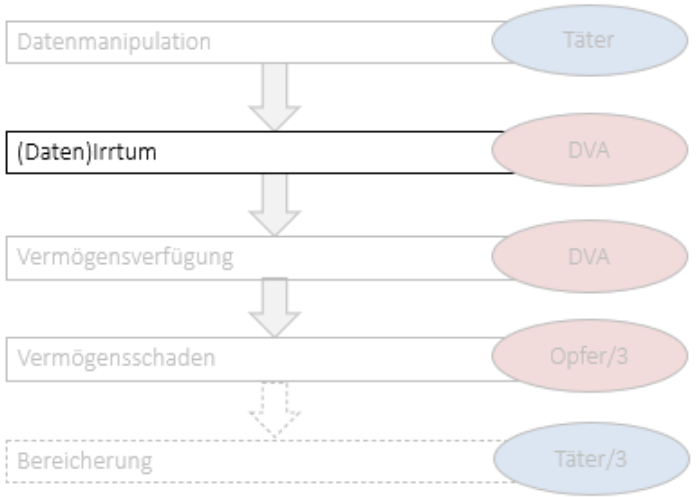
Tathandlung I

- Arglist/Opfermitverantwortung?

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Quiconque, dans le dessein de se procurer ou de procurer à un tiers un enrichissement illégitime, influe sur un processus électronique ou similaire de traitement ou de transmission de données en utilisant des données de manière incorrecte, incomplète ou indue ou en recourant à un procédé analogue, et provoque, par le biais du résultat inexact ainsi obtenu, un transfert d'actifs au préjudice d'autrui ou le dissimule aussitôt après, est puni d'une peine privative de liberté de cinq ans au plus ou d'une peine pécuniaire.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Tatobjekt/Tatmittel
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



Taterfolg I

«Dabei tritt an die Stelle… der Erweckung eines Irrtums… das Erzielen eines **unzutreffenden Ergebnisses** der Datenverarbeitung» – BGE 150 IV 188

Taterfolg I

Unrichtige Angabe Geburtsdatum führt zu falschem Ergebnis einer automatisierten Bonitätsprüfung: Kunde zu Unrecht für zahlungsfähig gehalten.

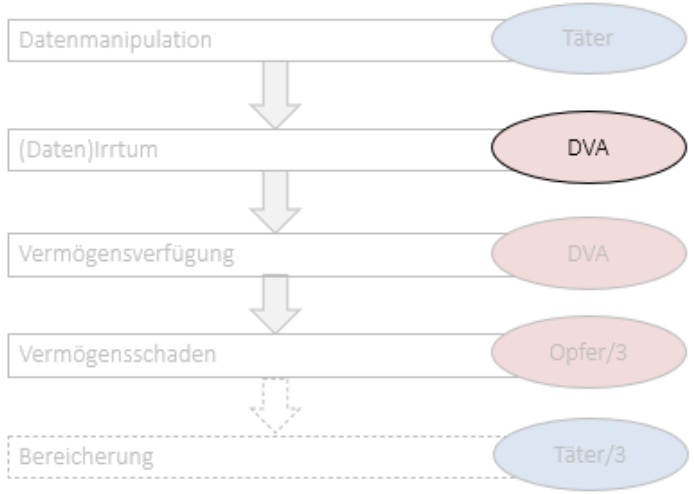
– BGE 150 IV 188

Fraglich, da Überprüfung mit falschem Geburtsdatum kann Bonitätszweifel nicht beseitigen.

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Tatobjekt/Tatmittel
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



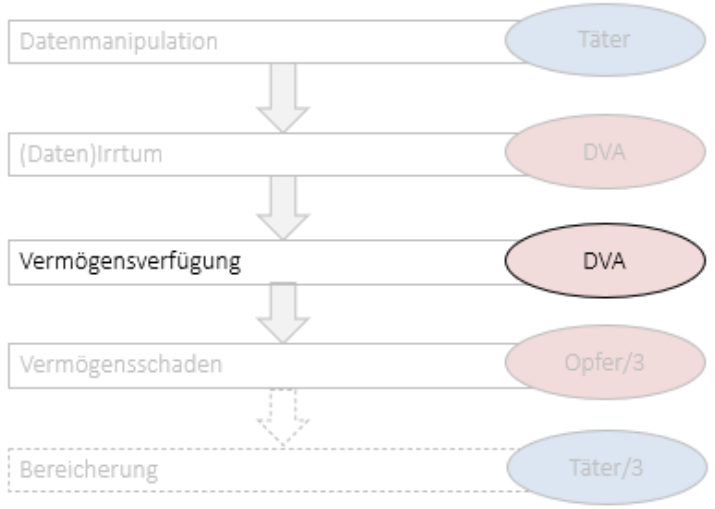
Tatgeschädigte

- Getäuscht: DVA
- Geschädigt: Kontoinhaber

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

- Objektiver Tatbestand
  - Täter
  - Tathandlung I
  - Tatobjekt/Tatmittel
  - Taterfolg I
  - Tatgeschädigter
  - Tathandlung II
  - Taterfolg II
- Subjektiver Tatbestand
  - Eventual/Vorsatz
  - Bereicherungsabsicht



Tathandlung II

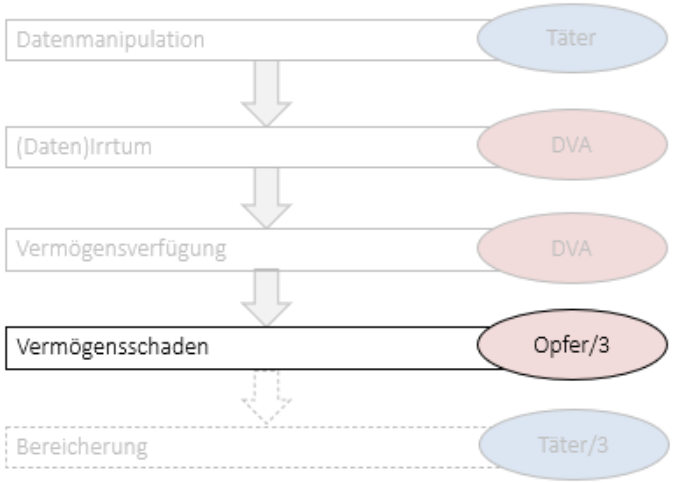
- Automatisierte Bargeldausgabe

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Tatobjekt/Tatmittel
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Taterfolg II

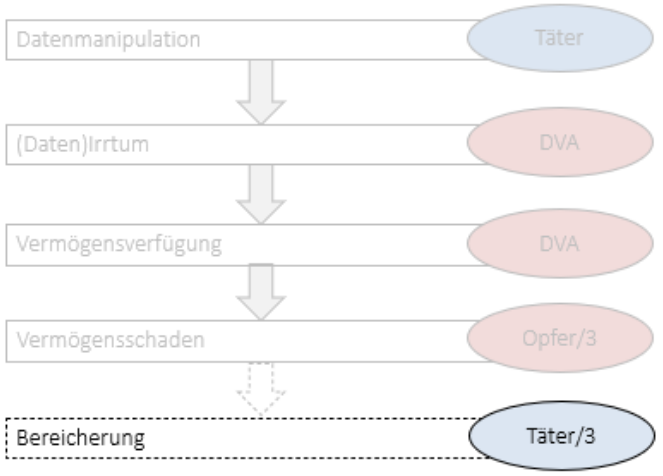
- Automatisches Abbuchen vom Konto, ohne dass der Kontoinhaberin Bargeld zugeflossen wäre.

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Tatobjekt/Tatmittel
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Eventual/Vorsatz

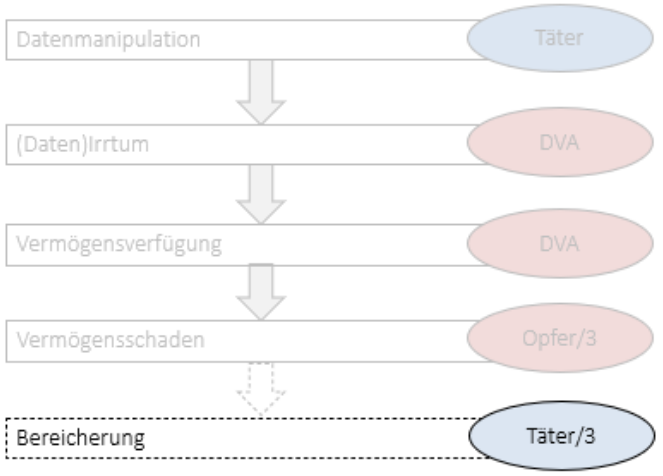
- Wissen/FMH Unrichtigkeit
- Wissen/FMH Unvollständigkeit
- Wissen/FMH Unbefugtheit
- Wollen/IKN Datenirrtum
- Wollen/IKN Vermögensdisposition
- Wollen/IKN Vermögensschaden

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Tatobjekt/Tatmittel
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Bereicherungsabsicht

- Absicht
- Unrechtmässigkeit
- Bereicherung

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

- Coop-Kunde legt grossen Sack Litschi auf die Waage und drückt das Symbol für Äpfel. Dadurch spart er rund Fr. 8.—.
- Die Kassiererin bemerkt Schwindel nicht.
- Variante: Kunde geht zum Self-Check-Out

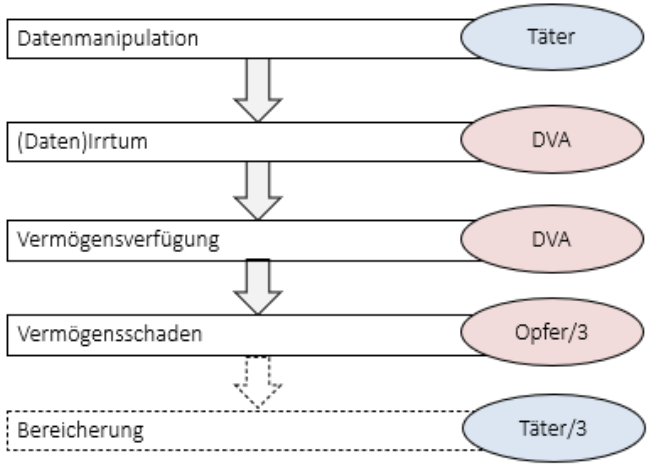
IVA

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

[1] Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, durch unrichtige, unvollständige oder unbefugte Verwendung von Daten oder in vergleichbarer Weise auf einen elektronischen oder vergleichbaren Datenverarbeitungs- oder Datenübermittlungsvorgang einwirkt und dadurch eine Vermögensverschiebung zum Schaden eines andern herbeiführt oder eine Vermögensverschiebung unmittelbar danach verdeckt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Tatobjekt/Tatmittel
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht

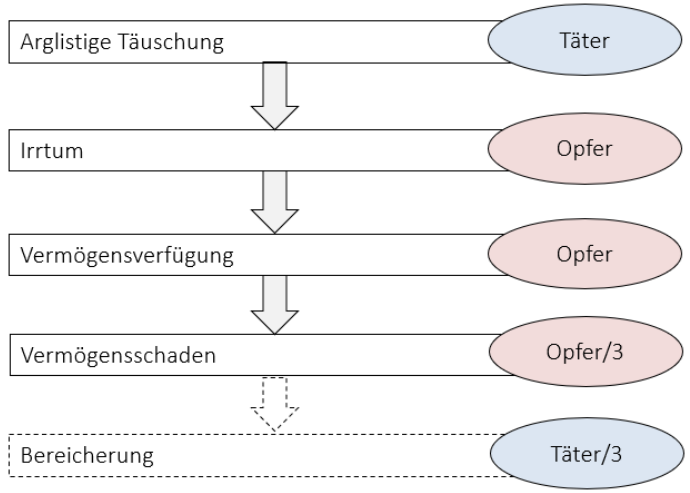


Art. 146 – Betrug

Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

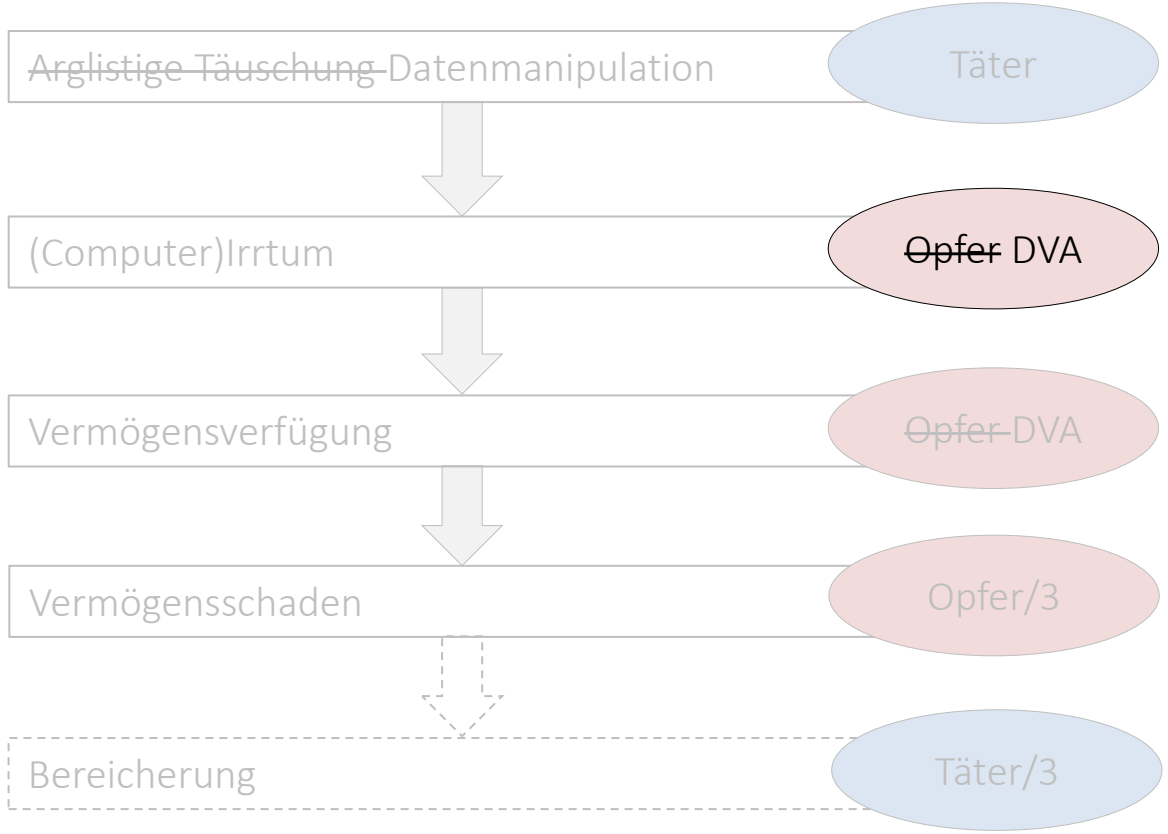
Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Zusammenfassung

Art. 147 – Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage

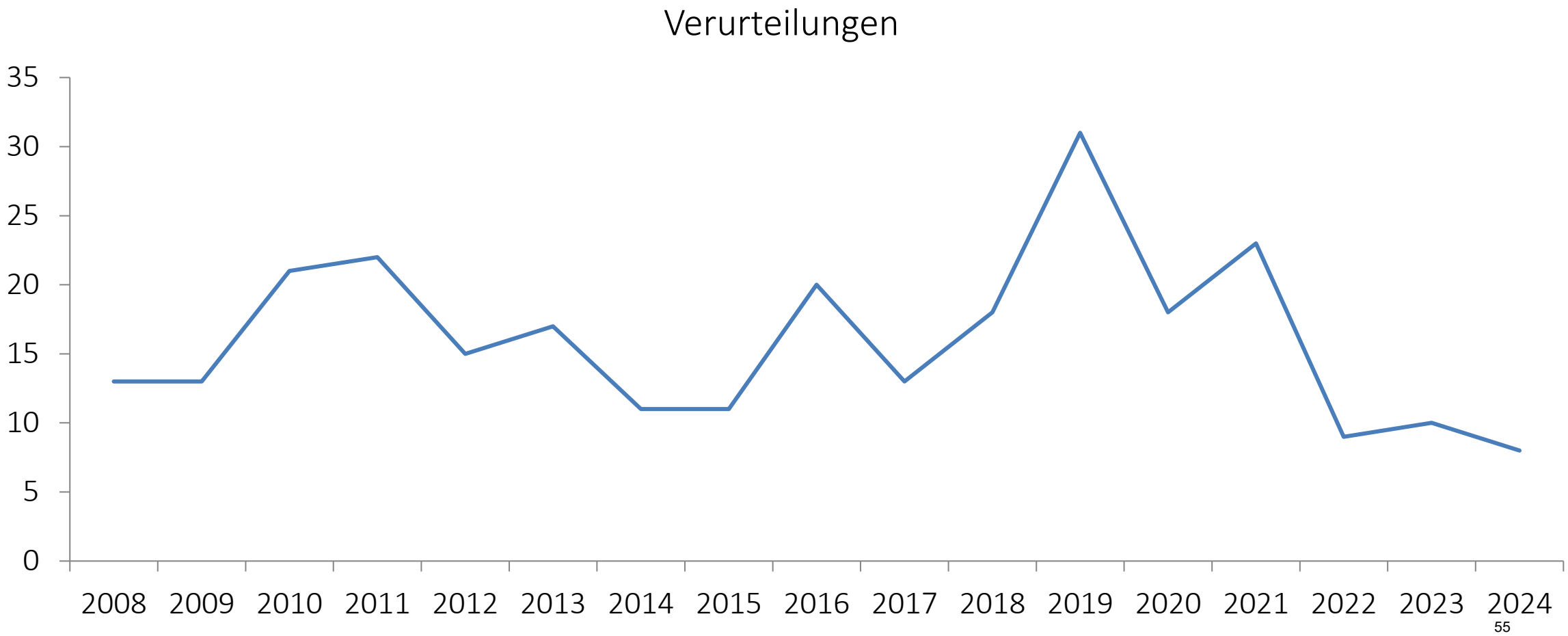
«…**mangels Täuschung einer Person** nicht unter die Strafnorm des Betruges gemäss Art. 146 StGB subsumiert werden kann.» – BGE 150 IV 188



Check- und Kreditkartenmissbrauch

Art. 148 StGB

Art. 148 StGB – Check- und Kreditkartenmissbrauch



Art. 148 – Check- und Kreditkartenmissbrauch

[1] Wer, obschon er zahlungsunfähig oder zahlungsunwillig ist, eine ihm vom Aussteller überlassene Check- oder Kreditkarte oder ein gleichartiges Zahlungsinstrument verwendet, um vermögenswerte Leistungen zu erlangen und den Aussteller dadurch am Vermögen schädigt, wird, sofern dieser und das Vertragsunternehmen die ihnen zumutbaren Massnahmen gegen den Missbrauch der Karte ergriffen haben, mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

[2] Handelt der Täter gewerbsmässig, so wird er mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

StGB
Schweizerisches Strafgesetzbuch

Art. 148 – Check- und Kreditkartenmissbrauch

«Beim Einsatz der Kreditkarten wird heute i. d. R. elektronisch überprüft, ob die Karte gültig und nicht gesperrt ist. Ausnahmsweise können Kreditkarten jedoch auch ohne elektronische Überprüfung verwendet werden (Herstellung eines Verkaufsbelegs mittels Imprinter)…»

wikipedia

BSK StGB[4]-Fiolka, Art. 148 N 13

Art. 148 – Check- und Kreditkartenmissbrauch

«In der Schweiz werden derzeit keine auf Checkkarten basierende Zahlungs-systeme mehr betrieben.»

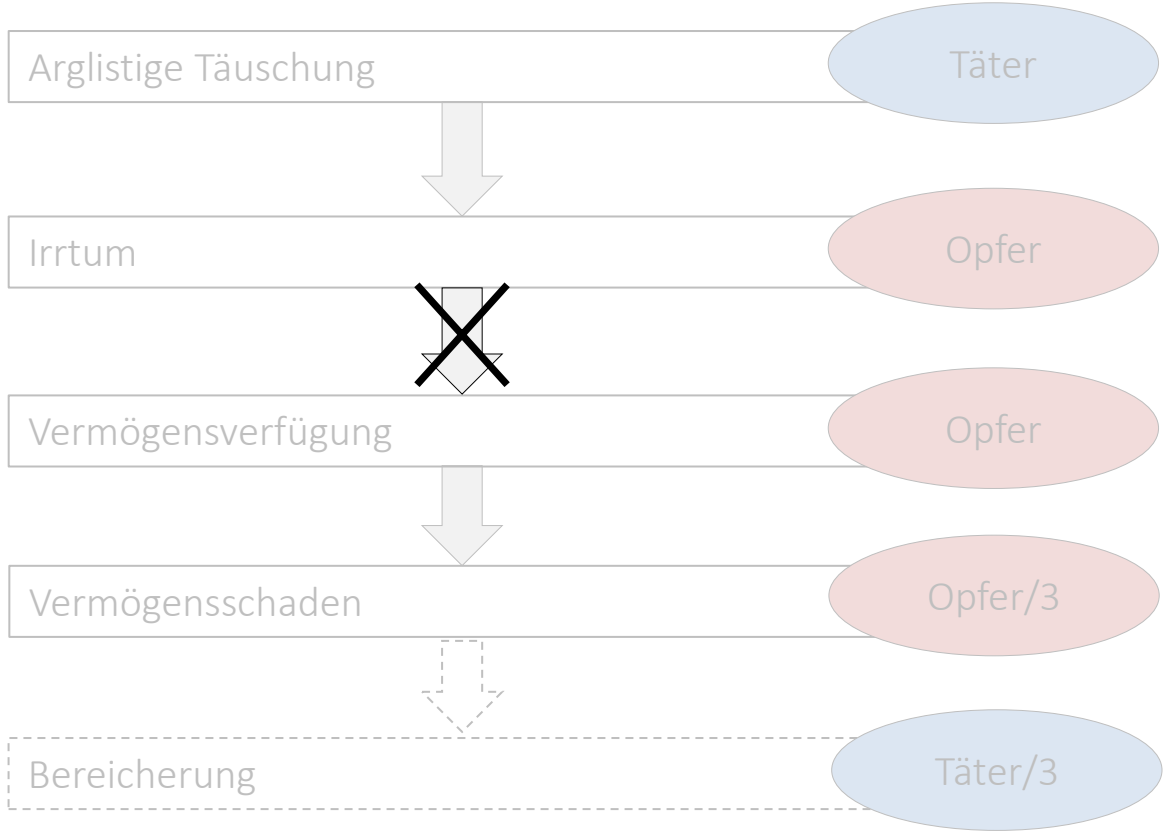
The Big Lebowski

BSK StGB[4]-Fiolka, Art. 148 N 14

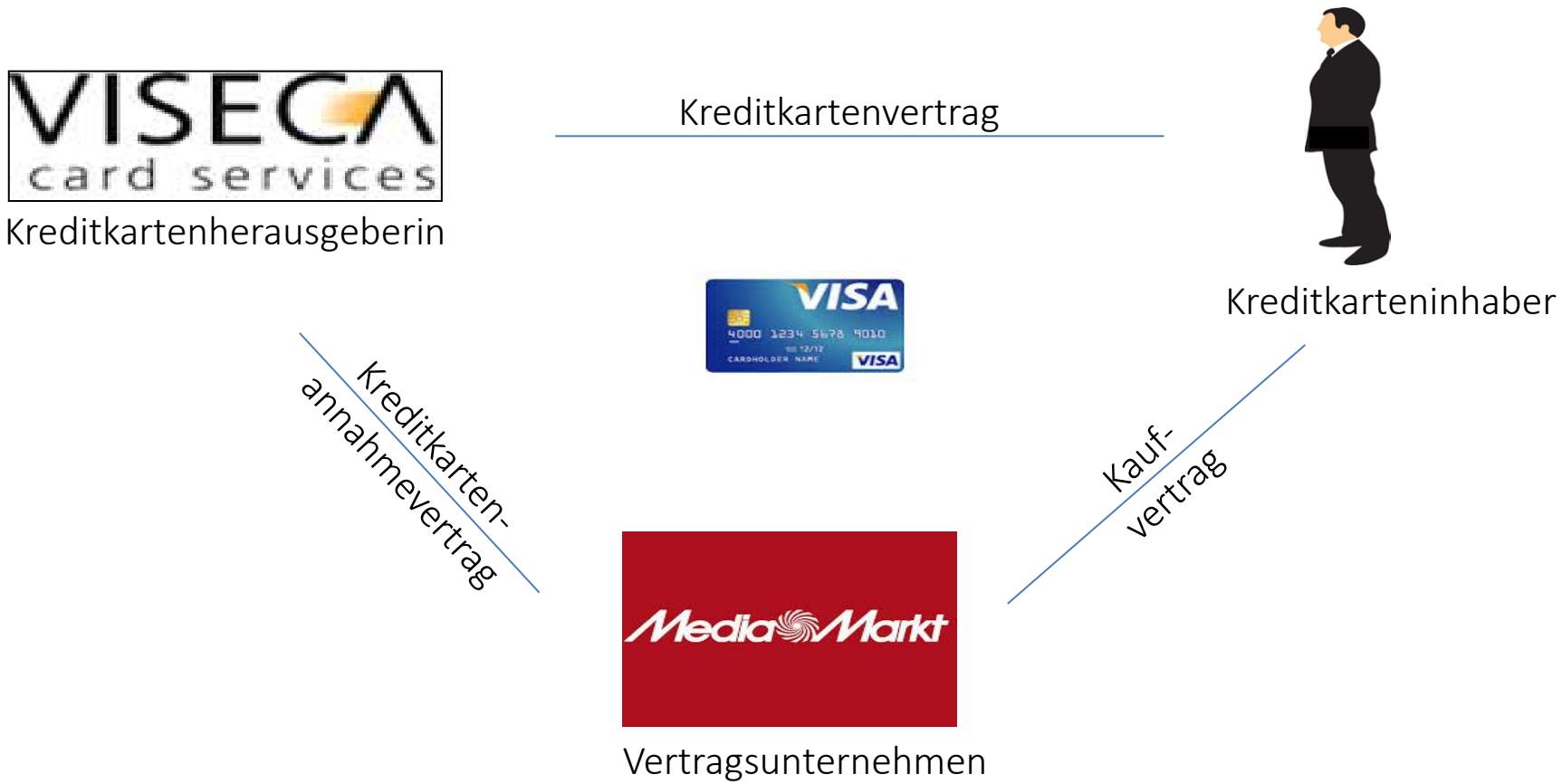
Art. 148 – Check- und Kreditkartenmissbrauch

[1] Wer, obschon er zahlungsunfähig oder zahlungsunwillig ist, eine ihm vom Aussteller überlassene Check- oder Kreditkarte oder ein gleichartiges Zahlungsinstrument verwendet, um vermögenswerte Leistungen zu erlangen und den Aussteller dadurch am Vermögen schädigt, wird, sofern dieser und das Vertragsunternehmen die ihnen zumutbaren Massnahmen gegen den Missbrauch der Karte ergriffen haben, mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

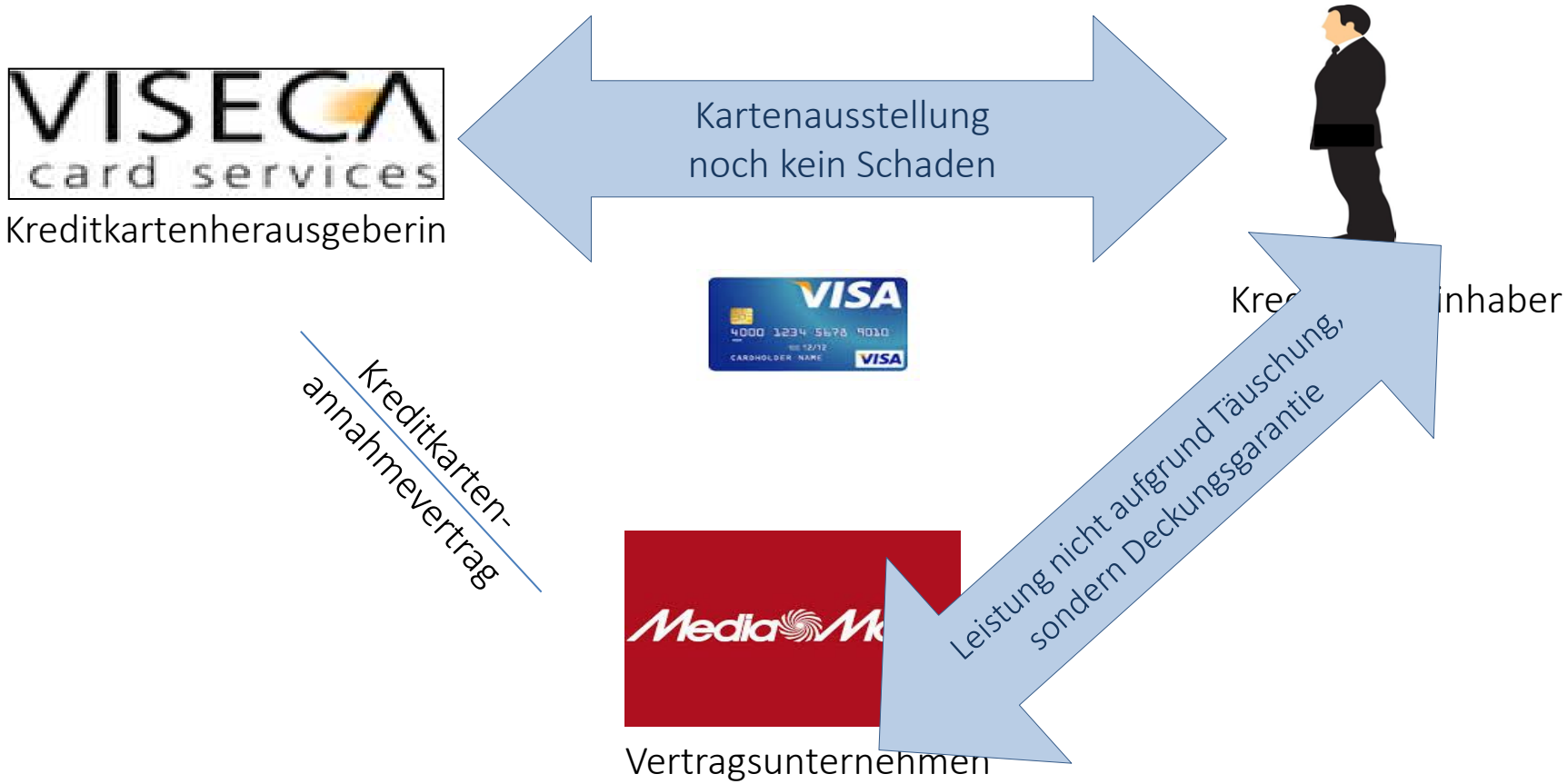
[2] Handelt der Täter gewerbsmässig, so wird er mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.



Art. 148 – Check- und Kreditkartenmissbrauch



Art. 148 – Check- und Kreditkartenmissbrauch



Unrechtmässiger Bezug von Leistungen einer Sozialversicherung oder der Sozialhilfe

Art. 148a StGB

Art. 148a – Sozialhilfebetrug

[1] Wer jemanden durch unwahre oder unvollständige Angaben, durch Verschweigen von Tatsachen oder in anderer Weise irreführt oder in einem Irrtum bestärkt, sodass er oder ein anderer Leistungen einer Sozialversicherung oder der Sozialhilfe bezieht, die ihm oder dem andern nicht zustehen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bestraft.

[2] In leichten Fällen ist die Strafe Busse.

StGB
Schweizerisches Strafgesetzbuch

BGE 140 IV 11; Salome Krieger Aebli, Sozialhilfe zu Unrecht bezogen, aber dennoch nicht betrogen? forumpoenale 3/2010, 169 ff.

Art. 148a – Sozialhilfebetrug

«Nur das weitere Betrugsmerkmal der Arglist der Täuschung fehlt. Das bedeutet, dass die Institutionen der Sozialversicherung und der Sozialhilfe in weiterem Ausmass vor Irreführung geschützt sind als sonstige Personen, selbst wenn sie leichtfertig auf plumpe Täuschungen hereinfallen.» - Stratenwerth/Bommer BT I[8] § 16 N 46

bz

Art. 66a – Obligatorische Landesverweisung

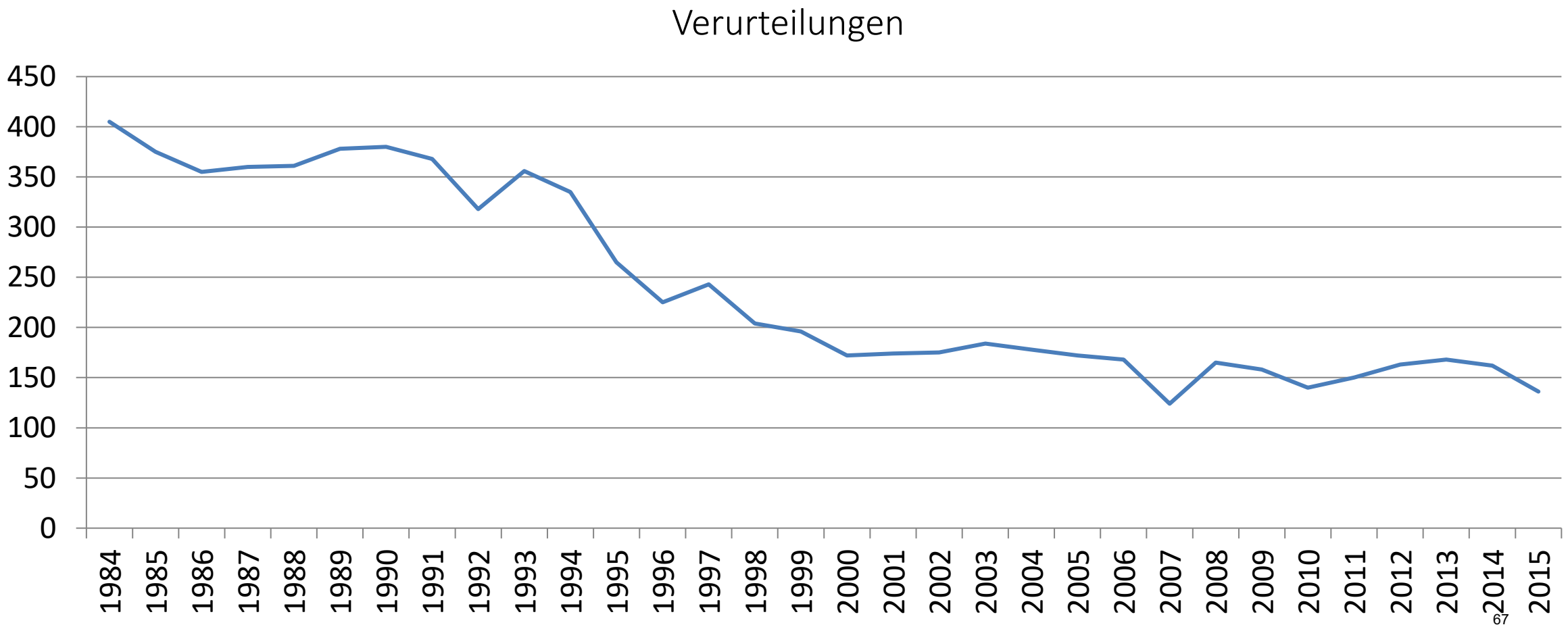
[1] Das Gericht verweist den Ausländer, der wegen einer der folgenden strafbaren Handlungen verurteilt wird, unabhängig von der Höhe der Strafe für 5–15 Jahre aus der Schweiz:

e. Betrug (Art. 146 Abs. 1) im Bereich einer Sozialversicherung oder der Sozialhilfe, unrechtmässiger Bezug von Leistungen einer Sozialversicherung oder der Sozialhilfe (Art. 148a Abs. 1)…

Zechprellerei

Art. 149 StGB

Art. 149 – Zechprellerei



Art. 149 – Zechprellerei

Wer sich in einem Gastgewerbebetrieb beherbergen, Speisen oder Getränke vorsetzen lässt oder andere Dienstleistungen beansprucht und den Betriebsinhaber um die Bezahlung prellt, wird, auf Antrag, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.

StGB
Schweizerisches Strafgesetzbuch

Art. 149 – Filouterie d'auberge

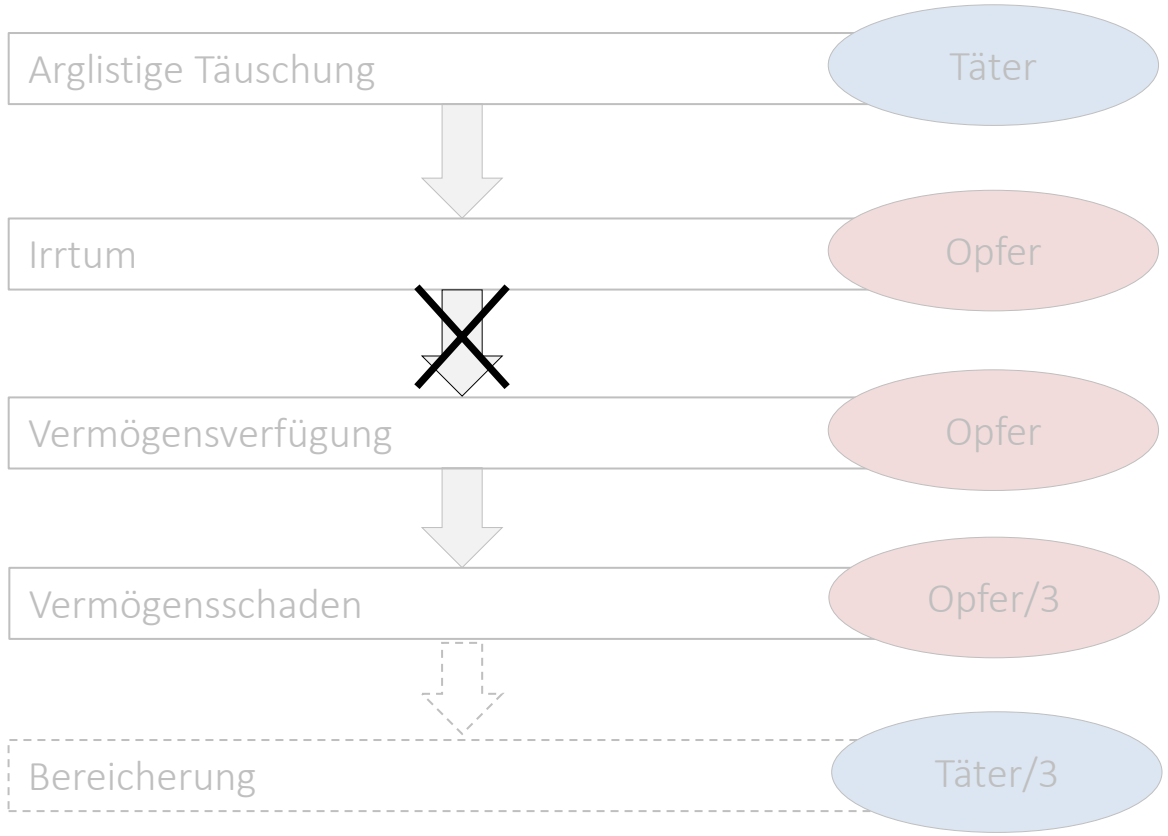
Quiconque se fait héberger, servir des aliments ou des boissons ou obtient d'autres prestations d'un établissement de l'hôtellerie ou de la restauration, et frustre l'établissement du montant à payer est, sur plainte, puni d'une peine privative de liberté de trois ans au plus ou d'une peine pécuniaire.

Art. 149 – Frode dello scotto

Chiunque si fa ospitare o servire cibi o bibite in un esercizio pubblico alberghiero o di ristorazione o ottiene altre prestazioni e froda l'esercente della somma dovuta è punito, a querela di parte, con una pena detentiva sino a tre anni o con una pena pecuniaria.

Art. 149 – Zechprellerei

«Zechprellerei pönalisiert den Missbrauch der Vorleistung durch den Wirt.» - PK StGB[4] Trechsel/Crameri, Art. 149 N 1



Art. 149 – Zechprellerei

Ehepaar geht in ein Restaurant und konsumiert ein Fünfgangmenü sowie teuren Wein. Nach dem Essen beschliessen sie, zu gehen, ohne zu zahlen.

Art. 149 – Zechprellerei

Ehepaar kommt **ohne Geld** in ein Restaurant und konsumiert ein Fünfgangmenü sowie teuren Wein. Nach dem Essen verlassen sie das Lokal, ohne zu zahlen.

Erschleichen einer Leistung

Art. 150 StGB

Art. 150 – Erschleichen einer Leistung

Wer, ohne zu zahlen, eine Leistung erschleicht, von der er weiss, dass sie nur gegen Entgelt erbracht wird, namentlich indem er

ein öffentliches Verkehrsmittel benützt,

eine Aufführung, Ausstellung oder ähnliche Veranstaltung besucht,

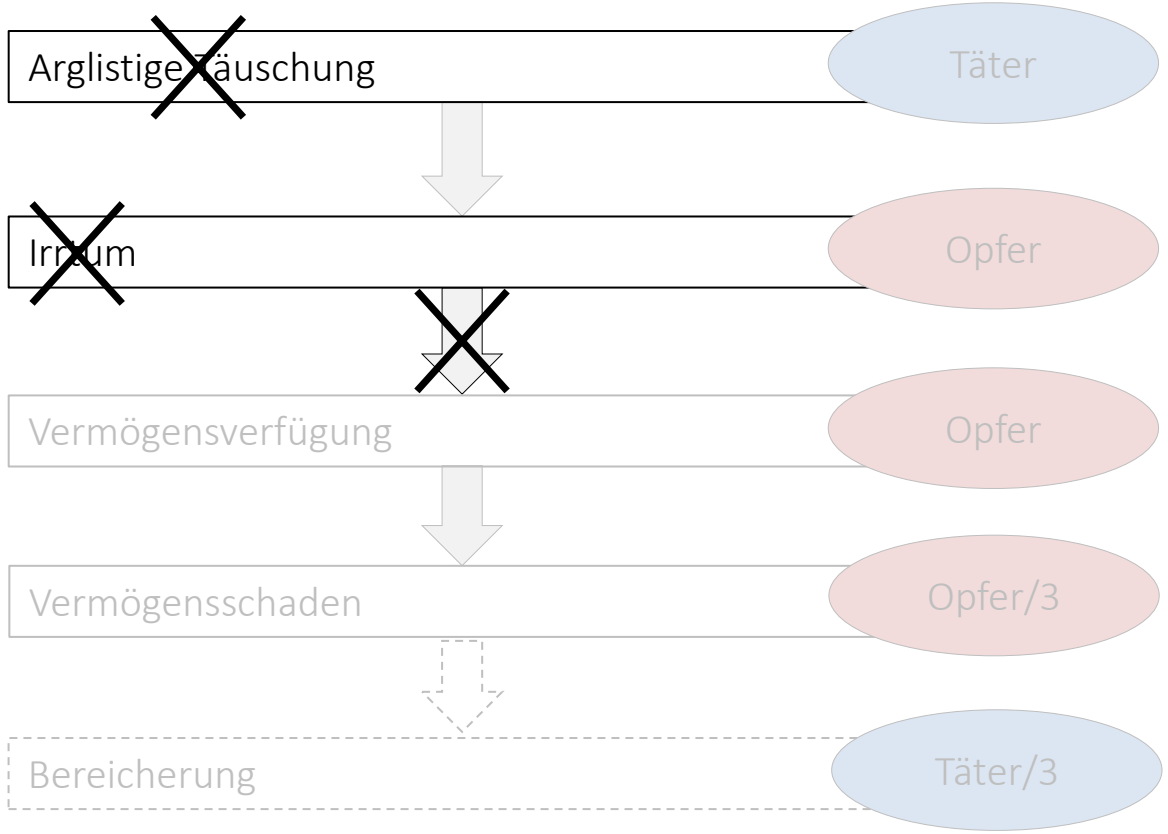
eine Leistung, die eine Datenverarbeitungsanlage erbringt oder die ein Automat vermittelt, beansprucht,

wird, auf Antrag, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Luca Schoop, Finanzielle Folgen des Schwarzfahrens, sui generis 2024, 175 ff.

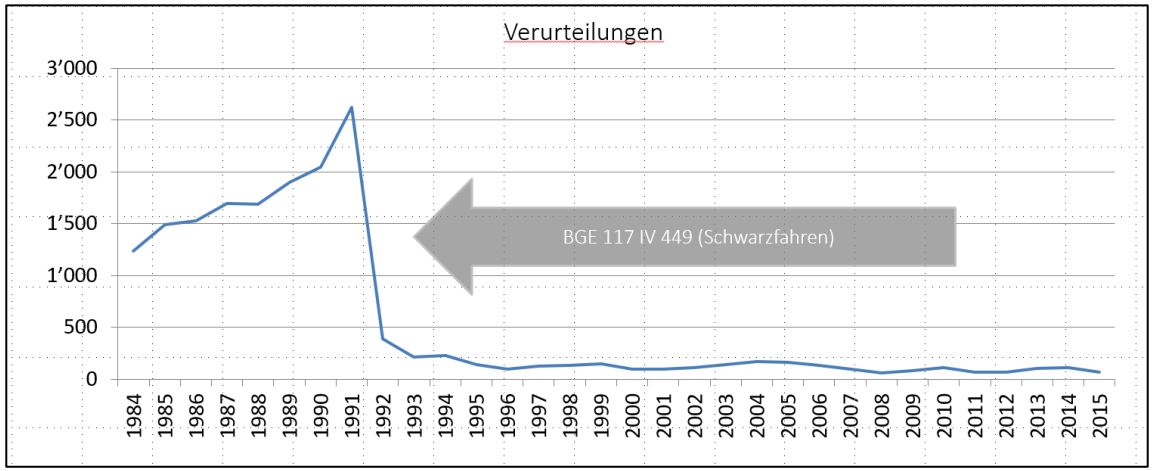
Art. 150 – Erschleichen einer Leistung

«Art. 150 pönalisiert das Erschleichen von Dienstleistungen ohne Bezahlung. In diesen Fällen liegt in der Regel weder eine Verfügung aus **Irrtum** vor noch lässt sich ein Vermögensschaden nachweisen (z.B. beim blinden Eisenbahnpassagier…)» PK StGB[4] Trechsel/Crameri, Art. 150 N 1



Art. 150 – Erschleichen einer Leistung

- 1990 fast 2500 Verurteilungen
- BGE 117 IV 449: offenes Schwarzfahren ist kein Erschleichen einer Leistung
- Seither deutlich unter 200 Urteile pro Jahr



Luca Schoop, Finanzielle Folgen des Schwarzfahrens, sui generis 2024, 175 ff.

Art. 150 – Erschleichen einer Leistung

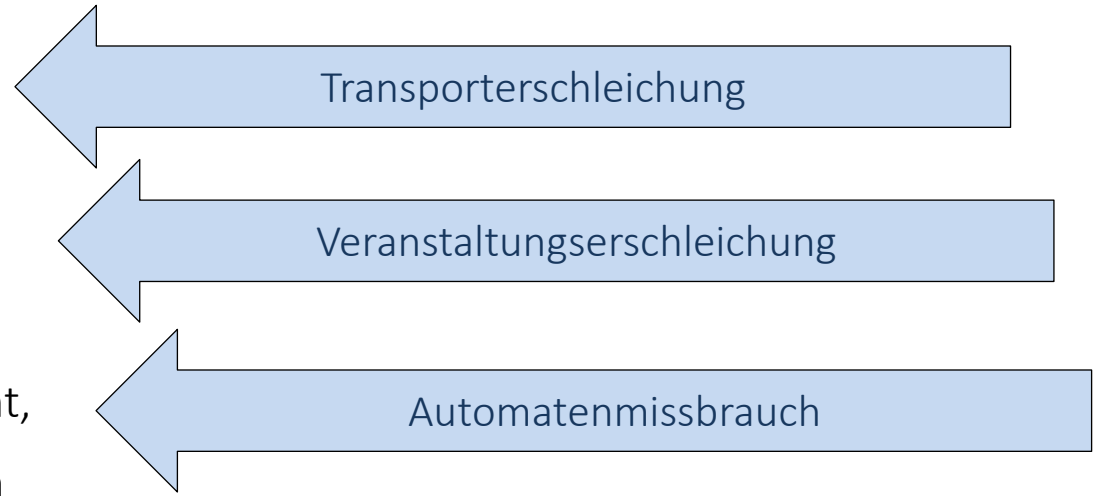
Wer, ohne zu zahlen, eine Leistung erschleicht, von der er weiss, dass sie nur gegen Entgelt erbracht wird, namentlich indem er

ein öffentliches Verkehrsmittel benützt,

eine Aufführung, Ausstellung oder ähnliche Veranstaltung besucht,

eine Leistung, die eine Datenverarbeitungsanlage erbringt oder die ein Automat vermittelt, beansprucht,

wird, auf Antrag, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.



Transporterschleichung

- 17-jähriger, der deutlich jünger aussieht, löst Ticket zum halben Preis.
- Er weiss, dass der Kontrolleur kein Halbtax verlangen wird.

Veranstaltungserschleichung

- Erschleichen sich Zaungäste den Genuss der Veranstaltung?

Automatenmissbrauch

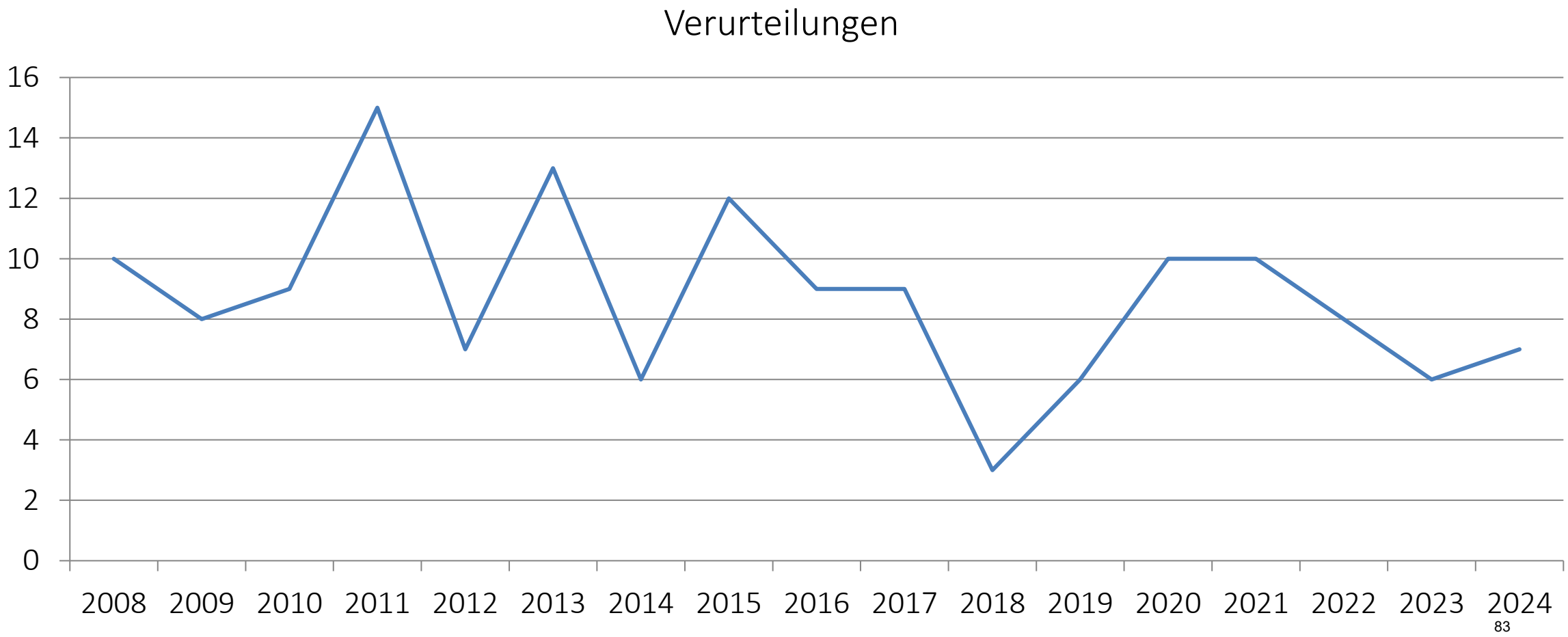
Sie werfen eine 10 Baht Münze in einen Getränkeautomaten und beziehen dafür eine Rivella im Wert von Fr. 3.--

fanpage

Arglistige Vermögensschädigung

Art. 151 StGB

Art. 151 StGB – Arglistige Vermögensschädigung

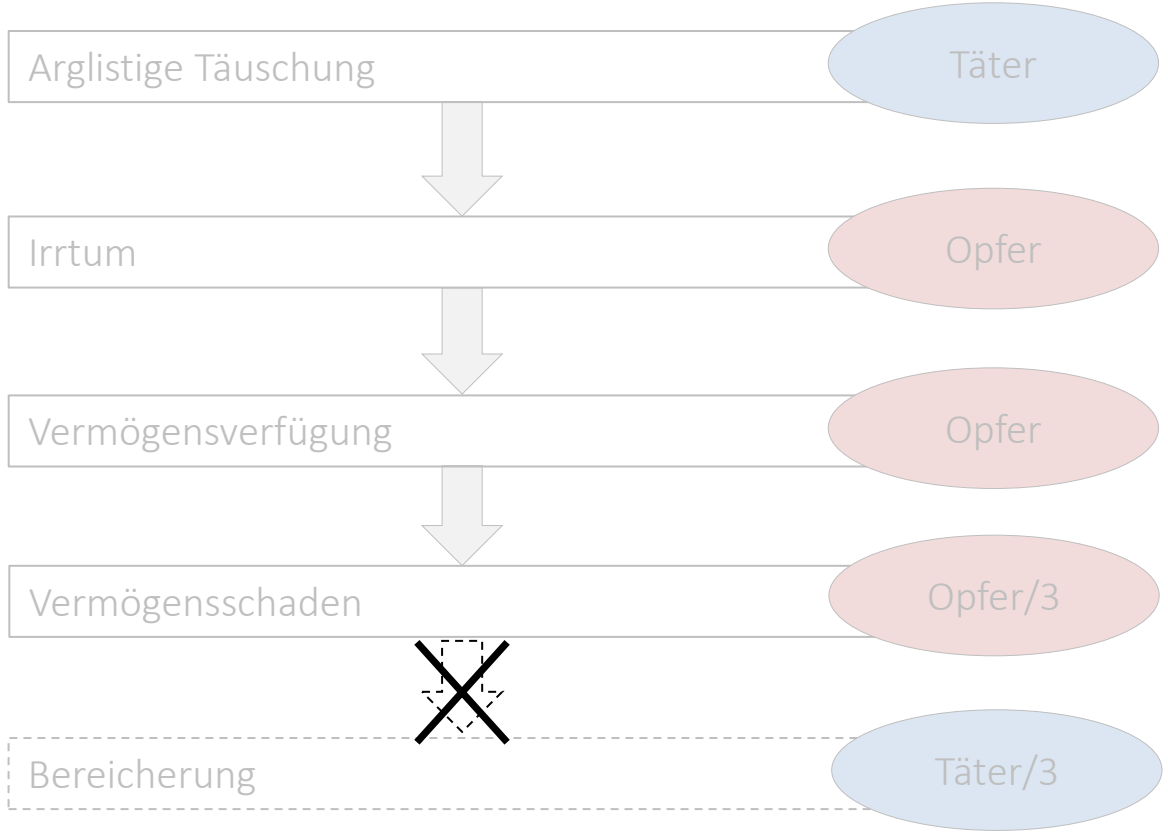


Art. 151 – Arglistige Vermögensschädigung

Wer jemanden ohne Bereicherungsabsicht durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird, auf Antrag, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Art. 151 – Arglistige Vermögensschädigung

Wer jemanden **ohne Bereicherungsabsicht** durch Vorspiegelung oder Unterdrückung von Tatsachen arglistig irreführt oder ihn in einem Irrtum arglistig bestärkt und so den Irrenden zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selbst oder einen andern am Vermögen schädigt, wird, auf Antrag, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.



Art. 151 – Arglistige Vermögensschädigung

Sie bestellen Ihrem verhassten Lehrer fünf Pizzas nach hause.

Erpresssung

Art. 156 StGB

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

2. Handelt der Täter gewerbsmässig oder erpresst er die gleiche Person fortgesetzt, so wird er mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

3. Wendet der Täter gegen eine Person Gewalt an oder bedroht er sie mit einer gegenwärtigen Gefahr für Leib und Leben, so richtet sich die Strafe nach Artikel 140.

4. Droht der Täter mit einer Gefahr für Leib und Leben vieler Menschen oder mit schwerer Schädigung von Sachen, an denen ein hohes öffentliches Interesse besteht, so wird er mit Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr bestraft.

StGB
Schweizerisches Strafgesetzbuch

Art. 156 – Extorsion et **chantage**

1. Quiconque, dans le dessein de se procurer ou de procurer à un tiers un enrichissement illégitime, détermine une personne à des actes préjudiciables à ses intérêts pécuniaires ou à ceux d'un tiers, en usant de violence ou en la menaçant d'un dommage sérieux, est puni d'une peine privative de liberté de cinq ans au plus ou d'une peine pécuniaire.

2. Si l'auteur fait métier de l'extorsion ou s'il a poursuivi à réitérées reprises ses agissements contre la victime, il est puni d'une peine privative de liberté de six mois à dix ans.

3. Si l'auteur exerce des violences sur une personne ou s'il la menace d'un danger imminent pour la vie ou l'intégrité corporelle, la peine est celle prévue à l'art. 140.

4. Si l'auteur menace de mettre en danger la vie ou l'intégrité corporelle d'un grand nombre de personnes ou de causer de graves dommages à des choses d'un intérêt public important, il est puni d'une peine privative de liberté d'un an au moins.

Art. 156 – Estorsione

1. Chiunque, per procacciare a sé o ad altri un indebito profitto, usando violenza contro una persona o minacciandola di un grave danno, la induce ad atti pregiudizievoli al patrimonio proprio o altrui, è punito con una pena detentiva sino a cinque anni o con una pena pecuniaria.

2. Il colpevole è punito con una pena detentiva da sei mesi a dieci anni se fa mestiere dell'estorsione, o commette ripetutamente l'estorsione in danno della medesima persona.

3. Se il colpevole commette l'estorsione usando violenza contro una persona o minacciandola di un pericolo imminente alla vita o all'integrità corporale, la pena è quella comminata dall'articolo 140.

4. Se il colpevole minaccia di mettere in pericolo la vita o l'integrità corporale di molte persone o di causare gravi danni a cose di grande interesse pubblico, la pena è una pena detentiva non inferiore ad un anno.

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

2. Handelt der Täter gewerbsmässig oder erpresst er die gleiche Person fortgesetzt, so wird er mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

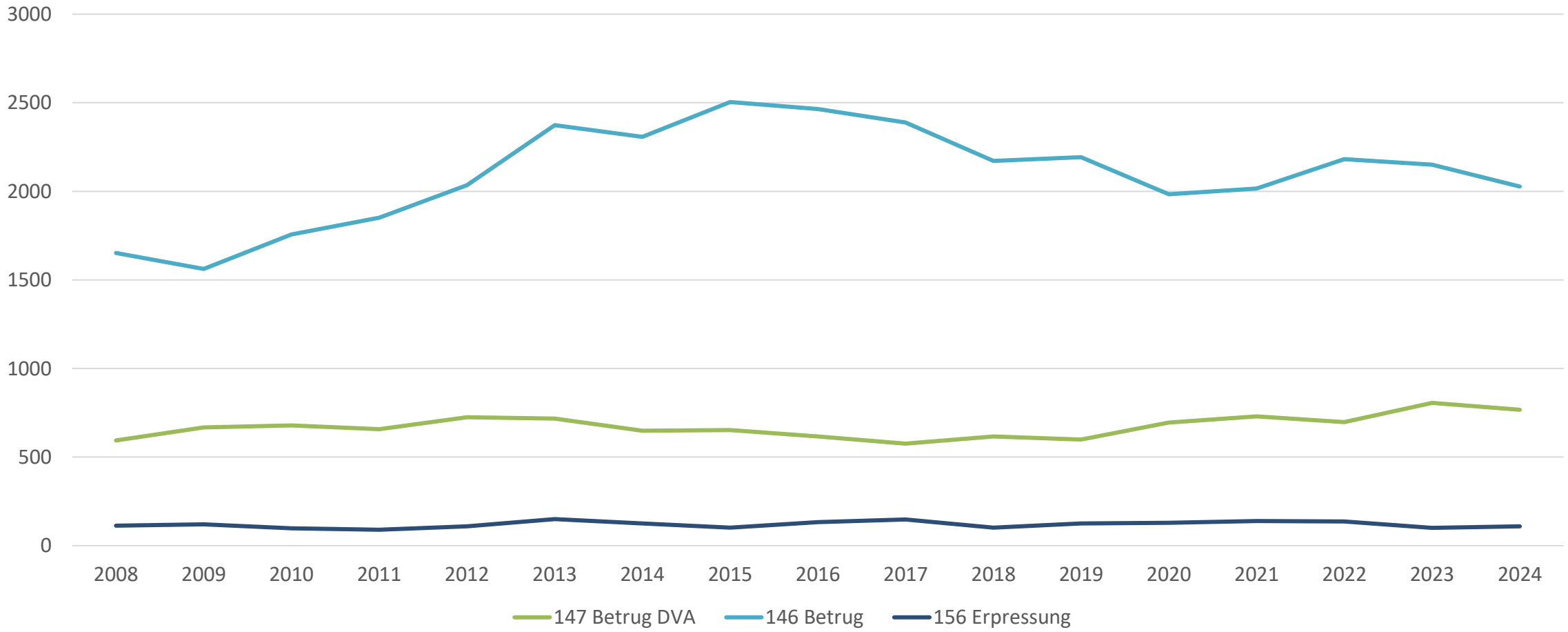
3. Wendet der Täter gegen eine Person Gewalt an oder bedroht er sie mit einer gegenwärtigen Gefahr für Leib und Leben, so richtet sich die Strafe nach Artikel 140.

4. Droht der Täter mit einer Gefahr für Leib und Leben vieler Menschen oder mit schwerer Schädigung von Sachen, an denen ein hohes öffentliches Interesse besteht, so wird er mit Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr bestraft.

- Grundtatbestand
- Gewerbsmässige/fortgesetzte Erpressung
- Räuberische Erpressung
- Grosse Gefahr/Schaden

Vermögensdelikte 2008-2024

(Erwachsenen)



Bundesamt für Statistik

Vermögensstrafrecht

Eigentumsdelikte

Vermögensdelikte i.e.S.

Aneignungsdelikte

Andere

Unrechtmässige Aneignung

Sachverunteuung

Diebstahl

Sachbeschädigung

Wertveruntreuung

Erpressung

Betrug

Raub

Sachentziehung

Vertrauensbruch

Wegnahme

Wegnahme

Vertrauensbruch

Weggabe

Weggabe

Zwang

Zwang

Täuschung

Erpressung

Rechtsgüter

- Vermögen
- Freiheit
- Körperliche Integrität
- Ehre (Chantage)

Deliktsart

- Erfolgsdelikt
- Interaktionsdelikt
- Selbstschädigungsdelikt

Blackmail

Erpressung

- Mit Zwang (Drohung, Gewalt) erwirkte Vermögensdisposition
- Wie Betrug: Selbstschädigung («Weggabe»)
- Wie Raub: Schädigung durch Zwang
- Erpressung: Bewusste Selbst-schädigung durch Zwang

Blackmail

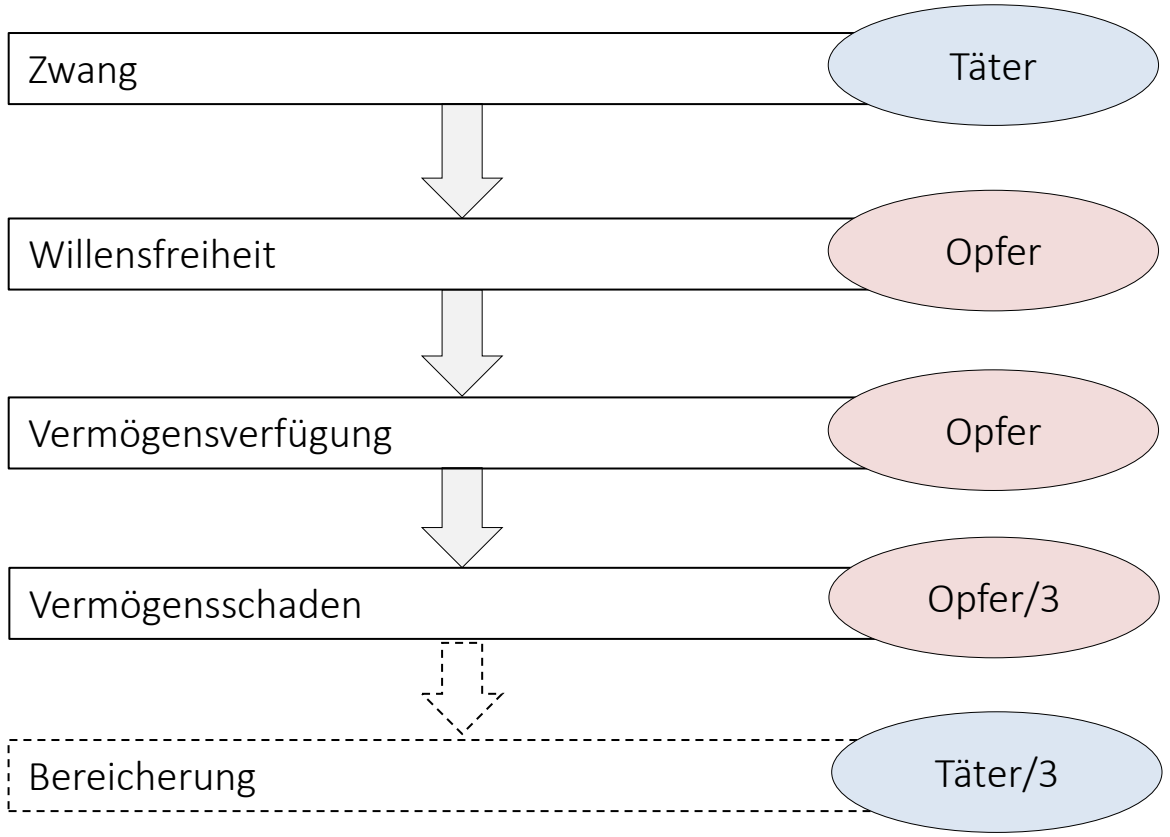
Erpresssung

Art. 156 StGB

Im Detail

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.



Erpressung

- Eine 18-Jährige geht mit NHL-Star Jaromir Jagr (43) ins Bett und knipst danach ein Selfie.
- Sie verlangt Fr. 2’000.– dafür, das Bild nicht zu posten.
- Jagr: «Ist mir egal, tut damit, was ihr wollt.» - blick

laola

Sextorsion

- Erpressung (StGB 156)
- Aufnahmen (StGB 179quater)
- Nötigung (StGB 181)
- Pornografie (StGB 197 IV/V)
- Revenge Porn (StGB 197a)
- Sexualdelikte (StGB 187 ff.)

Marvin Stark, Online Kommentar, Art. 179quater

Art. 156 – Erpressung

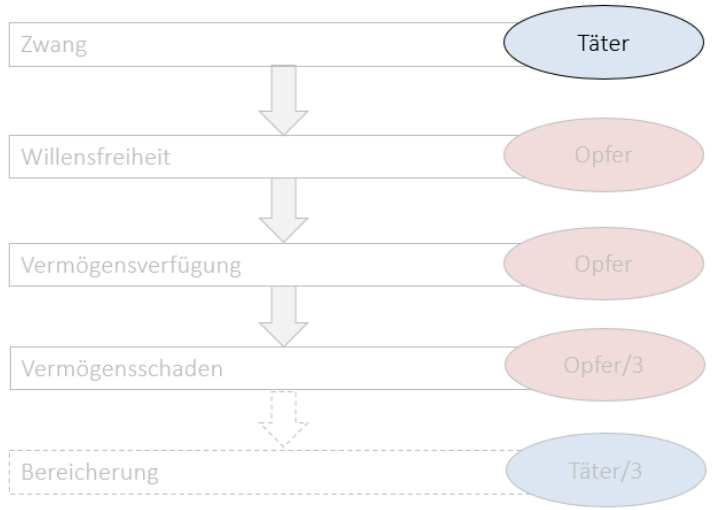
1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand

- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand

- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Täterin

- Jedermannsdelikt
- Gewerbsmässigkeit: Art. 146 Abs. 2:
  «nach Art eines Berufs»: BGE 123 IV 113
  persönliche Verhältnisse: Art. 27
- Fortgesetzte Erpressung der gleichen Person. Mind. 3 Fälle (str.).

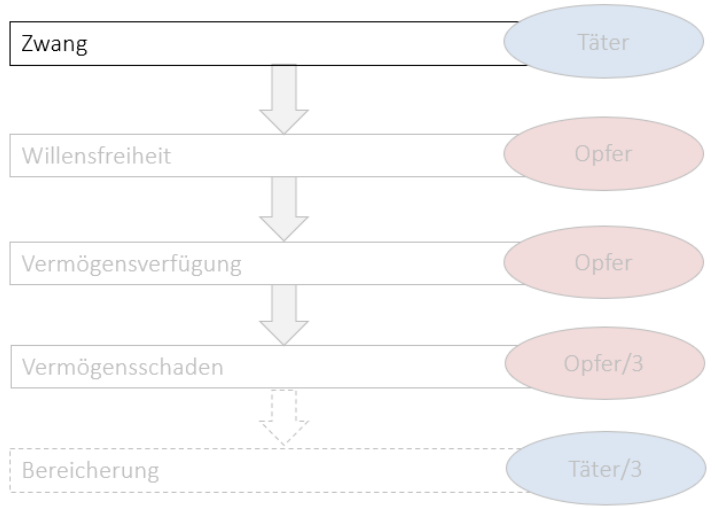
laola

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



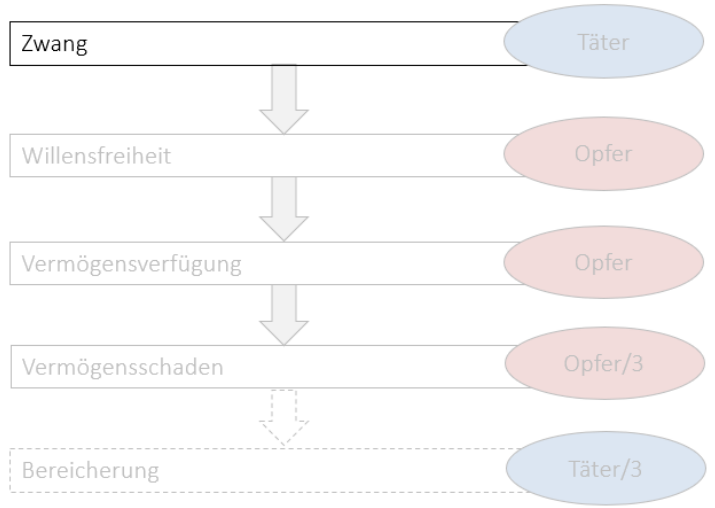
Art. 156 – Erpressung

3. Wendet der Täter gegen eine Person Gewalt an oder bedroht er sie mit einer gegenwärtigen Gefahr für Leib und Leben, so richtet sich die Strafe nach Artikel 140.

4. Droht der Täter mit einer Gefahr für Leib und Leben vieler Menschen oder mit schwerer Schädigung von Sachen, an denen ein hohes öffentliches Interesse besteht, so wird er mit Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr bestraft.

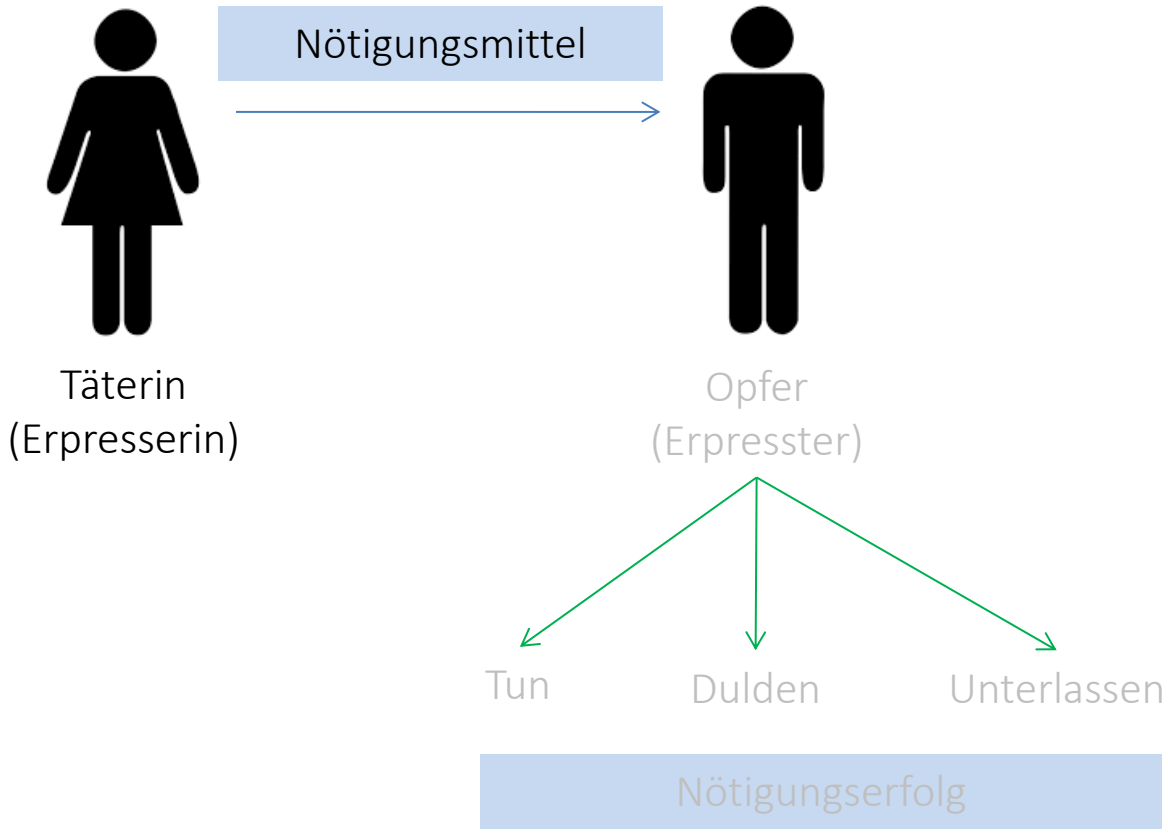
Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



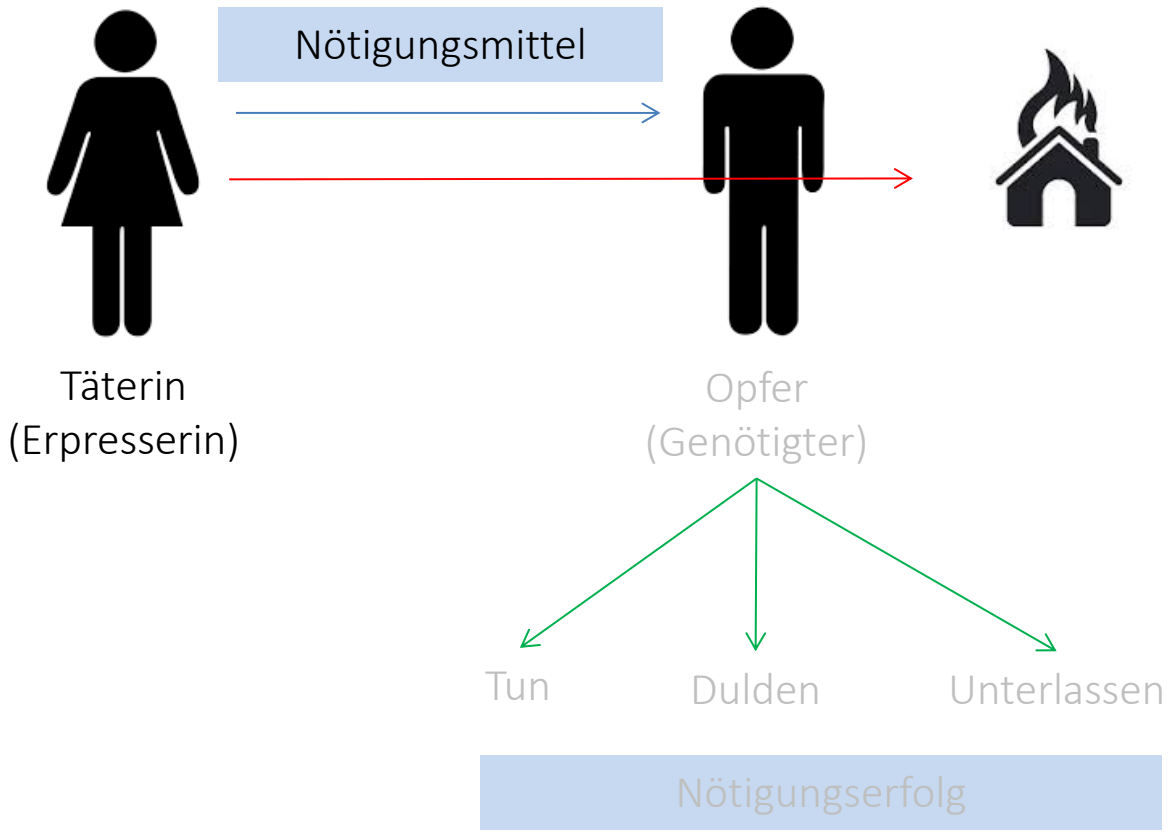
Tathandlung: qualifizierte Nötigung

- Androhung ernstl. Nachteile (156 Ziff. 1)
- Gewalt gegen Sachen (156 Ziff. 1)
- Bedrohung Leib & Leben (156 Ziff. 3)
- Gewalt gegen Person (156 Ziff. 3)
- Bedrohung >10 Menschen (156 Ziff. 4)
- Grosser Sachschaden off. Int. (156 Ziff. 4)



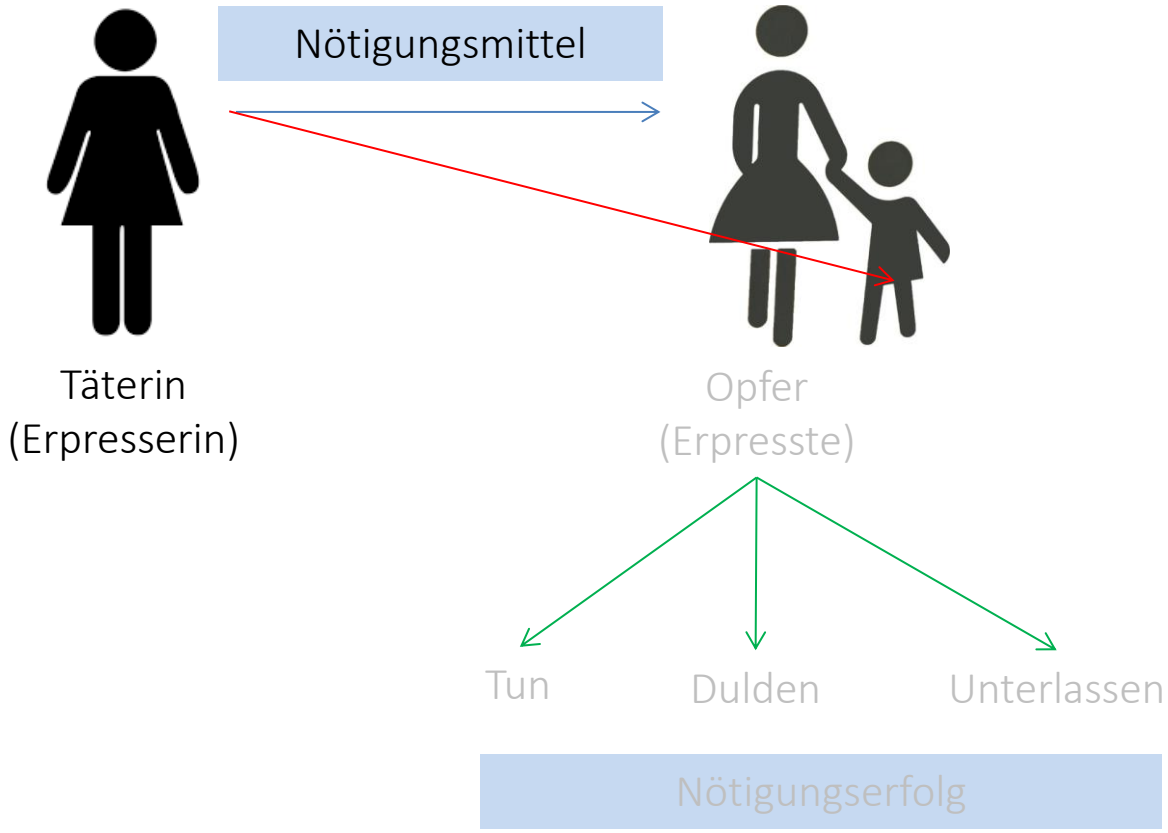
Tathandlung: qualifizierte Nötigung

- Androhung ernstl. Nachteile (156 Ziff. 1)
- Gewalt gegen Sachen (156 Ziff. 1)
- Bedrohung Leib & Leben (156 Ziff. 3)
- Gewalt gegen Person (156 Ziff. 3)
- Bedrohung >10 Menschen (156 Ziff. 4)
- Grosser Sachschaden off. Int. (156 Ziff. 4)



Tathandlung: qualifizierte Nötigung

- Androhung ernstl. Nachteile (156 Ziff. 1)
- Gewalt gegen Sachen (156 Ziff. 1)
- Bedrohung Leib & Leben (156 Ziff. 3)
- Gewalt gegen Person (156 Ziff. 3)
- Bedrohung >10 Menschen (156 Ziff. 4)
- Grosser Sachschaden off. Int. (156 Ziff. 4)



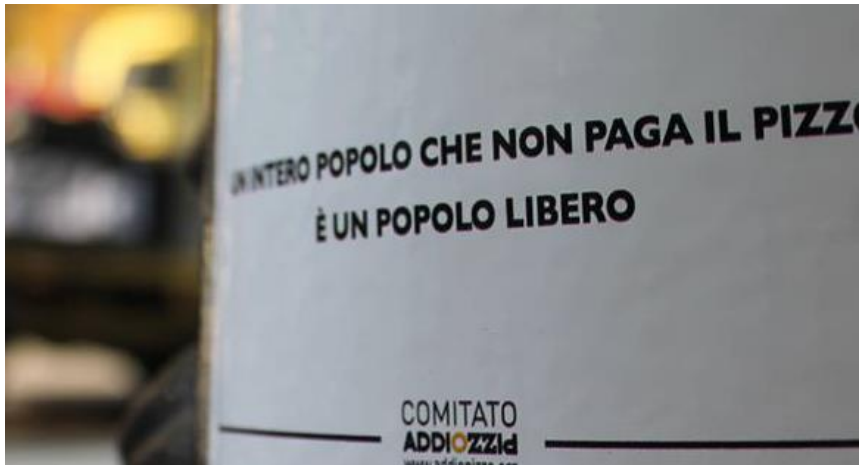
Tathandlung: qualifizierte Nötigung

- Androhung ernstl. Nachteile (156 Ziff. 1)
- Gewalt gegen Sachen (156 Ziff. 1)
- Bedrohung Leib & Leben (156 Ziff. 3)
- Gewalt gegen Person (156 Ziff. 3)
- Bedrohung >10 Menschen (156 Ziff. 4)
- Grosser Sachschaden off. Int. (156 Ziff. 4)

Täter stellt dem Opfer die Zufügung eines Übels in Aussicht, dessen Eintritt er beherrscht oder zu beherrschen vorgibt.

Tathandlung: qualifizierte Nötigung

- Androhung ernstl. Nachteile (156 Ziff. 1)
- Gewalt gegen Sachen (156 Ziff. 1)
- Bedrohung Leib & Leben (156 Ziff. 3)
- Gewalt gegen Person (156 Ziff. 3)
- Bedrohung >10 Menschen (156 Ziff. 4)
- Grosser Sachschaden off. Int. (156 Ziff. 4)



«Gewalt ist die unmittelbare physische Einwirkung auf den Körper des Opfers… Die Gewalt muss darauf gerichtet sein, den Widerstand des Opfers zu brechen.» - BGE 133 IV 207

Tathandlung: qualifizierte Nötigung

- Androhung ernstl. Nachteile (156 Ziff. 1)
- Gewalt gegen Sachen (156 Ziff. 1)
- Bedrohung Leib & Leben (156 Ziff. 3)
- Gewalt gegen Person (156 Ziff. 3)
- Bedrohung >10 Menschen (156 Ziff. 4)
- Grosser Sachschaden off. Int. (156 Ziff. 4)

Bond

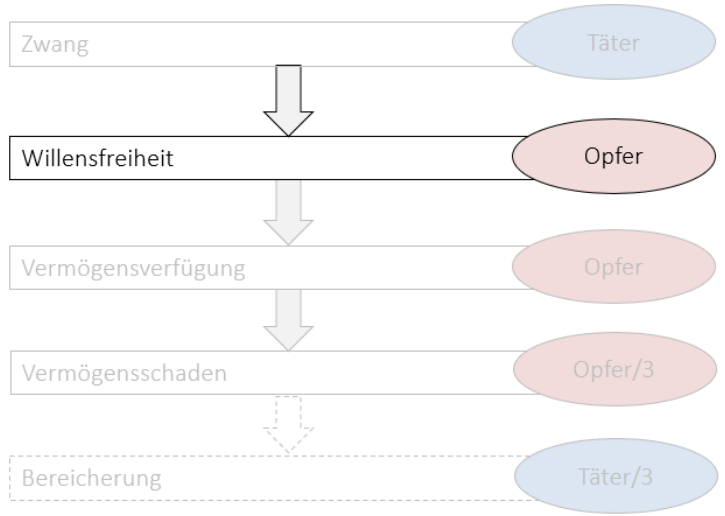
Botschaft 1991, 1045 («… Drohungen, Lebensmittel zu vergiften oder ein Flugzeug in die Luft zu sprengen, falls das geforderte Lösegeld nicht bezahlt werde. Beispiel der zweiten Tatvariante sind etwa Drohungen, kunstgeschichtlich wertvolle Bauten oder wichtige Anlagen wie Brücken und Wasserleitungen zu zerstören. »)

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Taterfolg I – Willensfreiheit

- Der ausgeübte Zwang (Nötigung) führt dazu, dass der Willen des Opfers gebrochen wird.
- Hier ohne Erfolg: Daher Versuch

laola

Taterfolg I – Willensfreiheit

«Es kommt dabei nicht darauf an, ob er die Drohung wirklich wahr machen will, sofern sie nur als ernst gemeint erscheinen soll. Ernstlich sind die Nachteile, wenn ihre Androhung nach einem objektiven Massstab geeignet ist, auch eine besonnene Person in der Lage des Betroffenen **gefügig zu machen** und so seine freie Willensbildung und –betätigung zu beschränken» – 6B_1082/2013

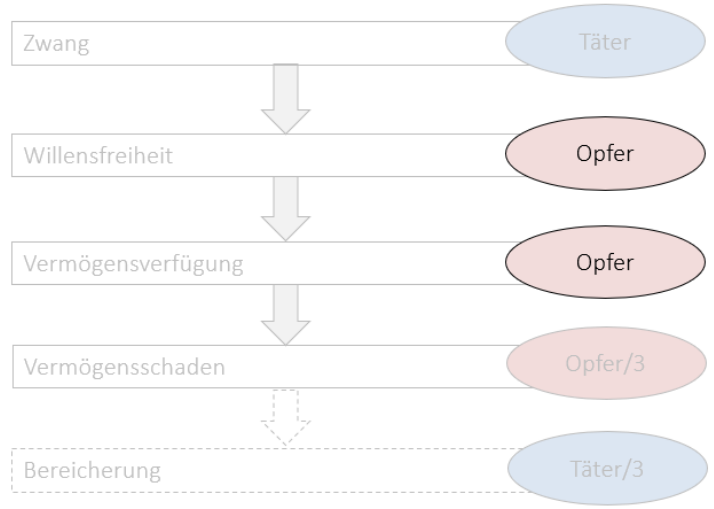
laola

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Tatgeschädigte

- Geschädigte (StPO 115): Chantage
- Opfer (StPO 116): Räub. Erpressung

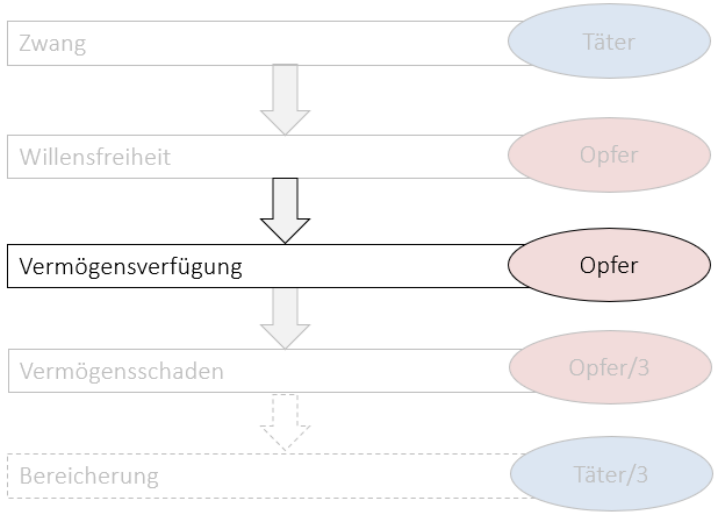
laola

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



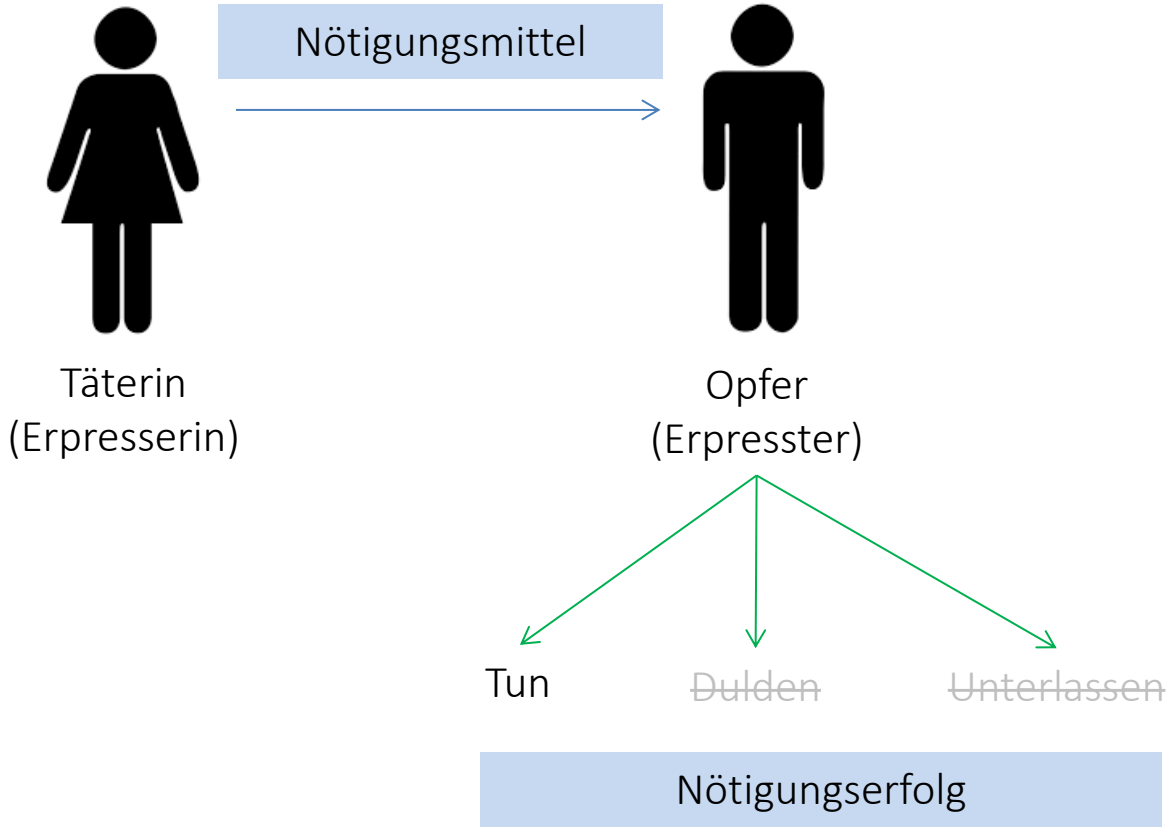
Tathandlung – Vermögensverfügung

- Verminderung Aktiven: Herausgabe Geld
- Verminderung Aktiven: Überweisung

laola

Tathandlung II – Vermögensverfügung

- Mittelbare Täterschaft (Zwang)
- Geben (Selbstschädigung)
- Falls Nehmen (Raub)



Vermögensstrafrecht

Eigentumsdelikte

Vermögensdelikte i.e.S.

Aneignungsdelikte

Andere

Unrechtmässige Aneignung

Sachverunreuung

Diebstahl

Sachbeschädigung

Wertveruntreuung

Erpressung

Betrug

Raub

Sachentziehung

Vertrauensbruch

Wegnahme

Wegnahme

Vertrauensbruch

Weggabe

Weggabe

Zwang

Zwang

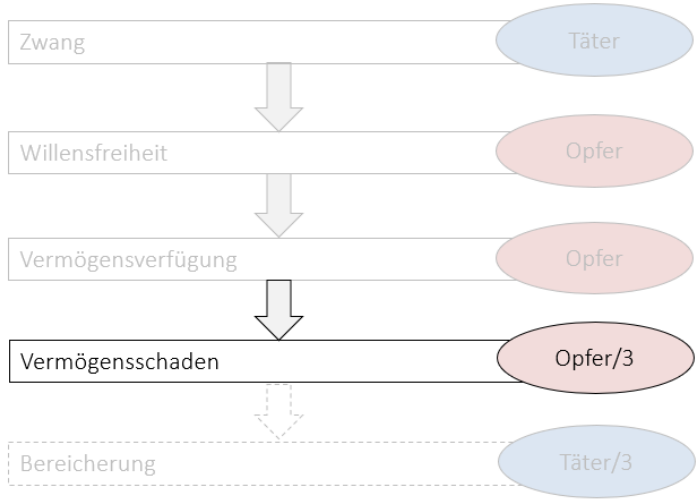
Täuschung

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Taterfolg II – Vermögensschaden

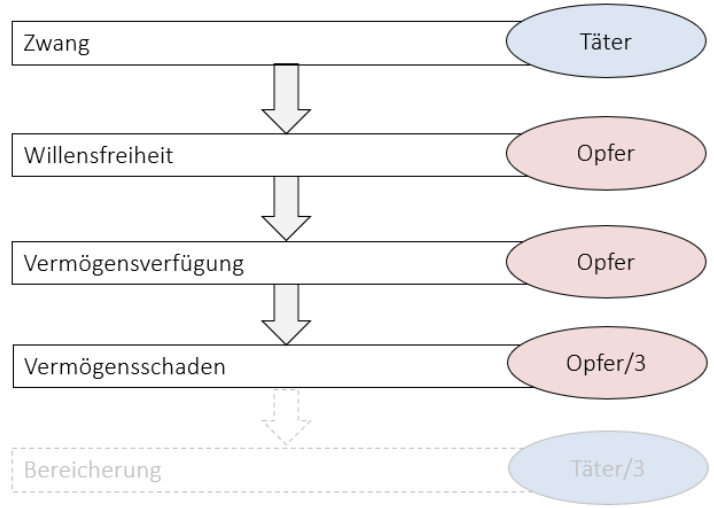
Ein Schaden liegt vor, wenn sich das Vermögen per Saldo vermindert. In aller Regel werden durch die Herausgabe von Sachen (Bargeld/Wertgegenstände) oder die Überweisung die Aktiven vermindert, ohne dass eine gleichwertige Gegenleistung eingeht.

laola

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II



Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht

Eventual/Vorsatz

- Wissen/FMH (?) Zwang
- Wollen/IKN Willensbeugung
- Wissen/FMH Bestimmen zu Vm.Verfügung
- Wollen/IKN Vermögensschaden

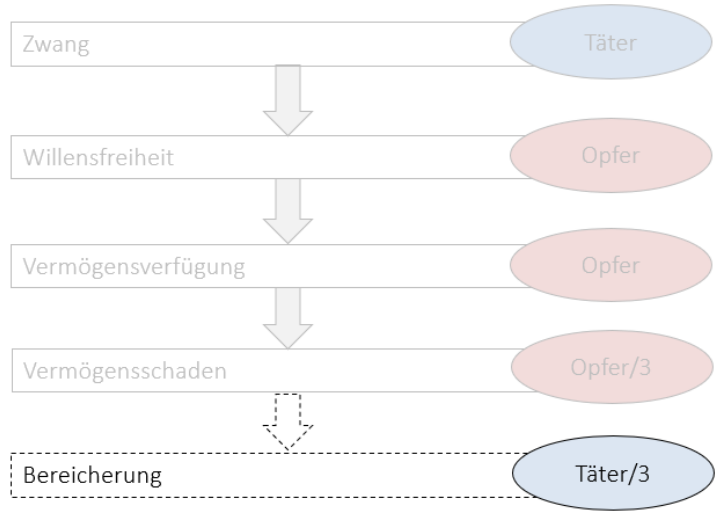
laola

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

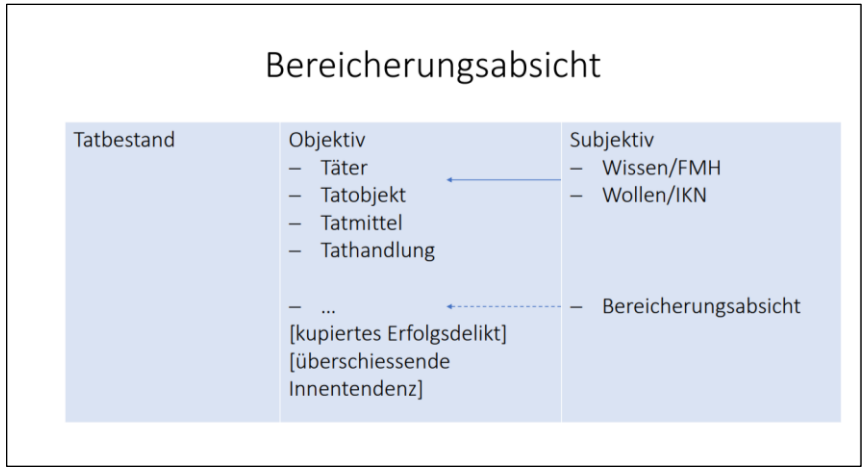
Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Bereicherungsabsicht

- Absicht
- Bereicherung
- Unrechtmässigkeit



Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt,

wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht

Art. 172ter – geringfügige Vermögensdelikte

[1] Richtet sich die Tat nur auf einen geringen Vermögenswert oder auf einen geringen Schaden, so wird der Täter, auf Antrag, mit Busse bestraft.

[2] Diese Vorschrift gilt nicht bei qualifiziertem Diebstahl (Art. 139 Ziff. 2229 und 3), bei Raub und Erpressung.

Art. 66a – Obligatorische Landesverweisung

[1] Das Gericht verweist den Ausländer, der wegen einer der folgenden strafbaren Handlungen verurteilt wird, unabhängig von der Höhe der Strafe für 5–15 Jahre aus der Schweiz:

c. …qualifizierte Erpressung (Art. 156 Ziff. 2–4),

Erpresssung

Art. 156 StGB

Diskussion

Halloween Horror

- 31. Oktober 2025, 22.40h: Halloween-Party in Meilen/ZH an der Rainstrasse eskaliert: Angriff von jungen Männern auf Jugendliche.
- Sie bedrohten Jugendliche und verletzten sie teilweise. Einige zwangen sie, sich bis auf die Unterwäsche auszuziehen.
- Die Täter nahmen ihnen Mobiltelefone, Bargeld und einen E-Roller ab.
- Die Kleider mussten die Jugendlichen zurücklassen

20min.ch

Halloween Horror

- Jugendliche könnten sich des Raubs nach Art. 140 StGB strafbar gemacht haben, indem sie den Jungen Mobiltelefone, Bargeld und E-Roller abgeknüpft haben.
- Jugendliche könnten sich der Erpressung nach Art. 156 StGB strafbar gemacht haben, indem sie sie gezwungen haben die Kleider abzugeben

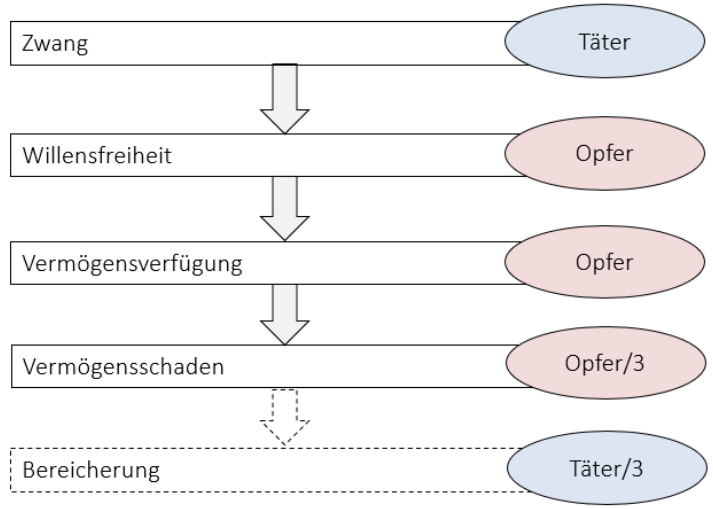
20min.ch

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tathandlung I
- Taterfolg I
- Tatgeschädigter
- Tathandlung II
- Taterfolg II

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



Art. 140 – Raub

1. Wer mit Gewalt gegen eine Person oder unter Androhung gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben oder nachdem er den Betroffenen zum Widerstand unfähig gemacht hat, einen Diebstahl begeht, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

Objektiver Tatbestand
- Täter
- Tatopfer
- Tatobjekt
- Tathandlung
- Taterfolg

Subjektiver Tatbestand
- Eventual/Vorsatz
- Aneignungsabsicht
- Bereicherungsabsicht

Halloween Horror

«Eine Auffassung stellt darauf ab, ob der Täter auf die aktive **Mitwirkung** des Gewahrsamsinhabers angewiesen ist, um die in Aussicht genommene Beute zu erlangen, wie dies etwa bei einer Nummernkombination… eines Tresors… der Fall ist….»

6S.162/2000

Halloween Horror

Handys, E-Roller, Bargeld: Raub

Kleider (Marken): Erpressung

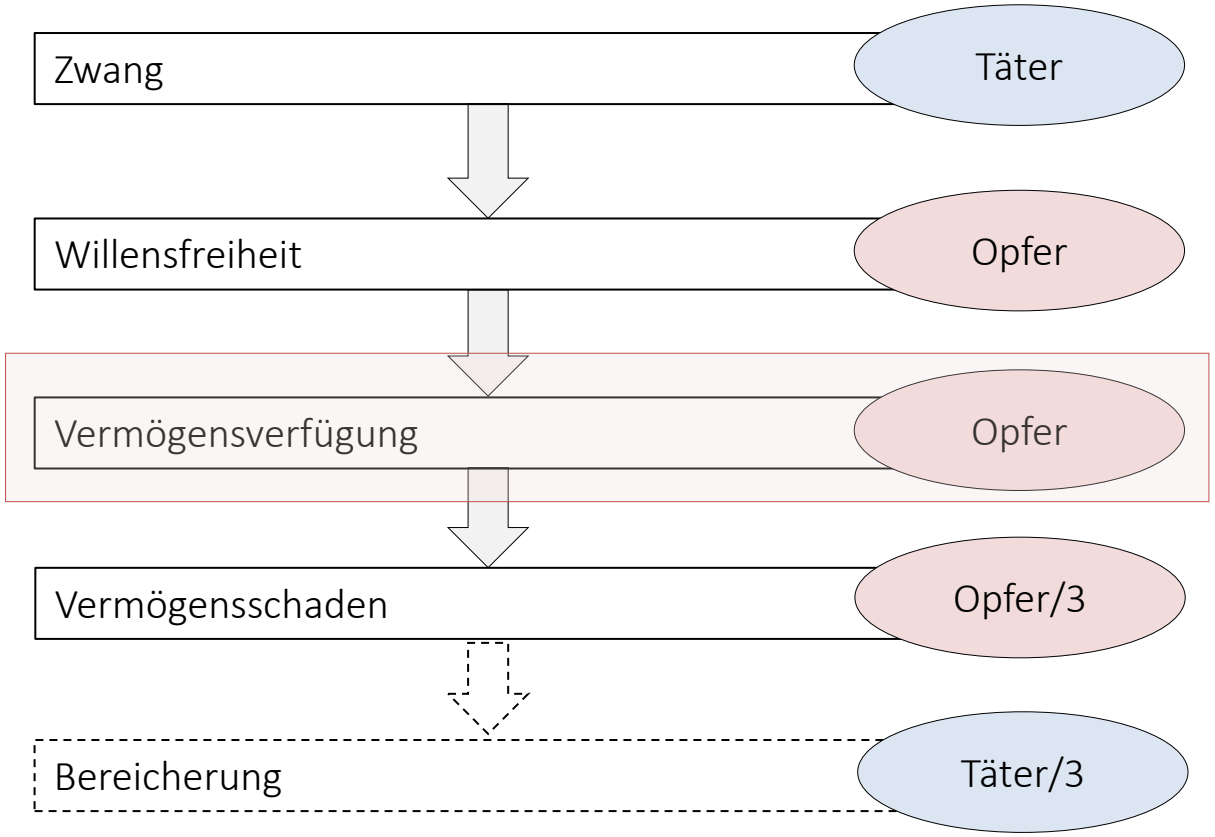
Kleider (Demütigung): Nötigung/Sachentz.

6S.162/2000

Zusammenfassung

Art. 156 – Erpressung

1. Wer in der Absicht, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, jemanden durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile zu einem Verhalten bestimmt, wodurch dieser sich selber oder einen andern am Vermögen schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.



Vermögensstrafrecht

Eigentumsdelikte

Vermögensdelikte i.e.S.

Aneignungsdelikte

Andere

Unrechtmässige Aneignung

Sachverunteruung

Diebstahl

Sachbeschädigung

Wertveruntreuung

Erpressung

Betrug

Raub

Sachentziehung

Vertrauensbruch

Wegnahme

Wegnahme

Vertrauensbruch

Weggabe

Weggabe

Zwang

Zwang

Täuschung

Prüfungsstoff

- Konkurrenzen
- Tötung (Art. 111, 112, 113, 114, 115, 117 StGB)
- Körperverletzung (Art. 122, 123, 125, 126 StGB)
- Gefährdung (Art. 128, 129, 133, 134 StGB)
- Vermögen (Art. 137, 138, 139, 140, 141, 141bis, 144, 146, **147**, **156**, 158, 160, 172ter)
- Geldwäscherei (305bis StGB)
- Ehre (Art. 173, 174, 175, 176, 177 StGB)
- Freiheit (Art. 180, 181, 183, 184, 185, 186 StGB)
- Sexuelle Integrität (Art. 187, 189, 190, 191, 197, 198, 200 StGB)
- Urkunden (Art. 251, 252, 253, 254 StGB)
- Öffentlicher Friede (Art. 260, 261bis StGB)

Vorlesung

	Vorlesung	Raum	Inhalt
			Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
1	Di 16.09.2025	KO2-F-180	Einführung/Tötungsdelikte
2	Do 18.09.2025	KO2-F-180	Tötungsdelikte (Art. 111, 112, 113)
3	Di 23.09.2025	KO2-F-180	Tötungsdelikte (Art. 114)
4	Do 25.09.2025	KO2-F-180	Tötungsdelikte (Art. 115)
5	Di 30.09.2025	KO2-F-180	Einfache Körperverletzung (Art. 123)
6	Do 02.10.2025	KO2-F-180	Schwere Körperverletzung (Art. 122), Fahrlässige Körperverletzung (Art. 125), Tätlichkeiten (Art. 126)
7	Di 07.10.2025	KO2-F-180	Unterlassung der Nothilfe (Art. 128)
8	Do 09.10.2025	KO2-F-180	Gefährdung des Lebens (Art. 129)
9	Di 14.10.2025	KO2-F-180	Raufhandel (Art. 133), Angriff (Art. 134)
10	Do 16.10.2025	KO2-F-180	Konkurrenzlehre
			Strafbare Handlungen gegen das Vermögen
11	Di 21.10.2025	KO2-F-180	Einführung/Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)
12	Do 23.10.2025	KO2-F-180	Veruntreuung (Art. 138), Unrechtmässige Verwendung von Vermögenswerten (Art. 141^{bis})
13	Di 28.10.2025	KO2-F-180	Diebstahl (Art. 139), Geringfügige Vermögensdelikte (Art. 172^{ter})
14	Do 30.10.2025	KO2-F-180	Raub (Art. 140)

Vorlesung

	Vorlesung	Raum	Inhalt
			Strafbare Handlungen gegen das Vermögen
15	Di 04.11.2025	KO2-F-180	Raub (Art. 140)
16	Di 11.11.2025	KO2-F-180	Sachentziehung (Art. 141), Sachbeschädigung (Art. 144)
17	Di 18.11.2025	KO2-F-180	Betrug (Art. 146)
18	Di 25.11.2025	KO2-F-180	Betrug (Art. 146)
19	Di 02.12.2025	KO2-F-180	Betrug (Art. 146), Missbrauch DVA (Art. 147), Kreditkarten (Art. 148), Erpressung (Art. 156)
20	Di 09.12.2025	KO2-F-180	Ungetreue Geschäftsführung (Art. 158), Hehlerei (Art. 160)
21	Di 16.12.2025	KO2-F-180	Geldwäscherei (Art. 305^{bis})

Strafrecht BT I

Prof. Dr. iur. Marc Thommen